



stuttgart^{02 | 26}

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

alpin

Dolomiten

Päsetour in den
bleichen Bergen

Klettersteige an
Sella & Langkofel

Über die Bergkrone
des Grödnertals

BIWAKSCHACHTEL

BIKE-DAY

am Haagtorplatz
in Tübingen

Samstag, 09.05.26

10-18 Uhr



Alle Infos

MIT GEWINNSPIEL
& EXKLUSIVEN
SONDERAKTIONEN!



- **TESTBIKES** | Riese & Müller, Mondraker, Megamo, Ridley, vsf fahrradmanufaktur, Eddy Merckx, UTO Faltrad, Conway, Patria
- **AUSRÜSTUNG** | Uvex, Sweet Protection, Fidlock, Shimano, SQ Lab, Sports Nut, Muc Off
- **TRIALSHOW** | Markus Stahlberg
- **RADSPORTVEREINE** | DAV, Franz Trail, DIMB, MTB Schwaben, ADFC, Hochschulsport
- **ESSEN & TRINKEN** | Kali-Events



Biwakschachtel BIKE | biwakschachtel-tuebingen.de

Dolomiten abseits?

Die Dolomiten gehören sicher zu den beeindruckendsten Berglandschaften Europas. Ihre steil aufragenden, hellen Kalksteinfelsen, die bei Sonnenauf- und -untergang in rötliches Licht getaucht werden, verleihen der Region eine fast magische Atmosphäre. Kein Wunder, dass große Teile der Dolomiten zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Meine eigenen Erlebnisse dort haben bleibende Eindrücke hinterlassen – von einigen MTB-Durchquerungen über den Besuch der blutigsten Schauplätze des Ersten Weltkriegs am Col di Lana bis hin zu einer Kletter-Notabseilaktion wegen massiven Schlechtwetters an der Micheluzzi am Ciavazes.

Leider stellt der durch Social Media immens befeuerte Massentourismus die Region vor große Herausforderungen. Besonders an beliebten Orten wie den Drei Zinnen, dem Pragser Wildsee oder der Seceda ist die Situation an Sommerwochenenden aus dem Ruder gelaufen.



Doch wie dieses Heft zeigt, bestehen die Dolomiten nicht nur aus diesen Hotspots. Ein Tal weiter ist man fast immer in einer ganz anderen Welt: Dort ist wenig los und die Dolomiten haben viel ursprüngliche Einfachheit, aber auch Wildheit bewahrt. Wir alle können zumindest unseren eigenen Teil dazu beitragen, damit auch zukünftige Generationen die wunderbare Schönheit der Dolomiten noch erleben können.

Euer

A handwritten signature in blue ink that reads "Fritz Bauer". The signature is fluid and cursive.

Fritz Bauer (Vorsitzender)



14

FASZINATION DOLOMITEN



32

FINSTER-AARHORN



22

CURONA DE GHERDEINA

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
0711/3422400, alpenverein-stuttgart.de
redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Christian Ludwig
Redaktionsteam: Vorstand + Jugend der DAV-Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Christian Bürck, Ralf Dietrich, Dominik Doubek, Barbara Eisele,
Alessandra Fossati, Gabriele Guder, Rüdiger Joos, Sascha Kol-
ler, Michael Müller, Wolfgang Müller-Hirsch, Michelle Müssig,
Elke Partsch, Stefan Rohleder, Hicham Rouhana, Sven Schmid,
Gisela Steiert, Bianca Maria Uhl.
Jugendseiten: Rose Brändle, Kyra Lüth, Marco Schönleber,
Jonathan Wachter, Rebecca Zinser.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten
Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen
Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält
sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erschei-
nungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1: 1. November | Erscheinungsdatum 02.01.
Heft 2: 2. Januar | Erscheinungsdatum 01.04.
Heft 3: 1. April | Erscheinungsdatum 15.06.
Heft 4: 1. Juli | Erscheinungsdatum 15.09.

Anzeigen-Annahme: Geschäftsstelle, T 0711/3422400
redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Grafik, Satz: schwedl-hofmann.de | Christian Ludwig

Druck: Westermann Druck, Braunschweig
Gedruckt auf mit dem **Blauen Engel** zertifiziertem Papier
Titelbild: Wie Flammen züngeln die Felstürme der Cadini-
spitzen in den Morgenhimmel, dahinter der Antelao.
Foto: Josef Thalmüller

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00, BIC: GENODES1UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30 – 19 Uhr und Fr. 11:30 – 16 Uhr



Inhalt

Forum

- 6 Engelbergsteigen
- 7 MTB-Treff wieder on Tour
- 7 Sommer-Highlights am Albhaus
- 8 15 Jahre Alpenbus
- 9 Ergebnisse der Mitgliederumfrage
- 10 Aus Bibliothek + Ausrüstungsverleih
- 11 Kletterfels in Gefahr?
- 12 Wintertraining im Climbing Team

Thema: Dolomiten

- 14** Klettern und Bergsteigen in einem versteinerten Urmeer
- 22** Über die Bergkrone des Grödnertals
- 24 Pässetour in den bleichen Bergen
- 28 Klettersteige zwischen Sella und Langkofel

Magazin

- 32** Wintertour aufs Finsteraarhorn
- 37 Kaiserkrone: Fels trifft auf Alm und Harfenklänge
- 40 Sanierung im Val Forno
- 42 Malerweg im Elbsandsteingebirge
- 44 Ama Dablam

Jugend

- 50 Eis unter den Zacken
- 51 Spaßwettkampf Beta Breaker
- 52** 20 Jahre Smart Climbers
- 54 FSJ beim DAV
- 55 Unsere Jugendgruppen



Service

- 56 Kletterkurse im Kletterzentrum
- 58 Alpiner Mitgliederservice
- 59 Unsere Kletteranlagen
- 60 Unsere Hütten
- 62 Aktiv in unseren Gruppen
- 31 Mitglieder werben Mitglieder
- 64 Mitgliedsantrag | Datenschutz

Vorschau & Termine

- 65 Veranstaltungen, Kurse, Touren der DAV-Sektion Stuttgart

Kurz notiert

60 Jahre, 60 Touren

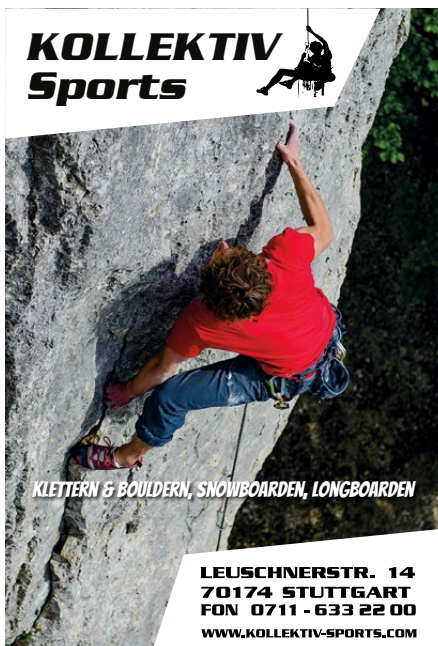
Die Alpine Tourengruppe wird 60 Jahre alt! Aus diesem Anlass unternimmt die Gruppe satte 60 Jubiläumstouren in allen möglichen Bergsportdisziplinen, zu denen ihr euch zum Teil - auch gerne gruppenextern! - noch anmelden könnt. Infos unter atg.alpenverein-stuttgart.de

BANFF-Filmtour

Weil es einfach so schön war kommt die BANFF-Filmtour am 24. April noch einmal in die Liederhalle. Freeride, Mountainbike, Wandern, Klettern: Sieben unterschiedlichste Abenteuerfilme mit Bergbezug füllen einen inspirierenden Abend. Als DAV-Mitglieder erhaltet ihr vergünstigten Eintritt.

Mitmachen beim Alpintag

Am 15. November findet unser Alpintag im SSB-Zentrum auf der Waldau statt. Die große Infomesse der DAV-Sektion Stuttgart mit Tourenskibörse, Alpinflohmarkt lebt unter anderem von euren Bergerlebnissen, die ihr an kleinen Infotischen vorstellt und teilt. Wenn du mitmachen oder jemanden empfehlen möchtest, melde dich gerne per Mail bei christian.ludwig@alpenverein-stuttgart.de



KOLLEKTIV Sports

KLETTERN & BOULDERN, SNOWBOARDEN, LONGBOARDEN

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
FON 0711 - 633 22 00
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM



10. Mai in Leonberg

Engelbergsteigen

Die Bezirksgruppe Leonberg lädt am Sonntag, 10. Mai von 12 bis ca. 17 Uhr wieder ein zu ihrer Spaß- und Experimentier-Rallye entlang verschiedener betreuter Stationen. Das beliebte Stadttrekking beginnt und endet bei der Grillhütte auf der Engelbergwiese - mit gemütlichem Ausklang und Open End. Der Erlös aus dem Event kommt wieder einem Nepal-Projekt zugute.

Auf alle Bewegungsfreudigen zwischen 5 und 99 - Paare und Singles genauso wie Familien oder kleine Gruppen - warten interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsportthemen und zu den örtlichen Gegebenheiten. Die Entdeckungstour vom Engelberg führt entlang einer neuen Route zuletzt auch wieder zum neuen Boulderblock, einer der Mitmachstationen.

Mitzubringen sind wie immer gute Laune, Mut und Experimentierfreude. Eingesetzt werden können diese an einem Kletter-

turm sowie beim beliebten Prusiken an einem Baum. Zum vielseitigen Angebot gehören außerdem Übungen in Sachen Lawinenschutteten-Suche, Steinmännchen bauen, Spaltenbergungsdemonstrationen sowie eine Slackline, auf der auch Profis ihr Können zeigen. Die Aufgaben sind so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Bergsportlern aus Leonberg und Umgebung.

Bei der Anmeldung ab 12 Uhr gibt es ein Tourenheft mit einer Skizze zum Verlauf der Route und allen Quizfragen. Die Tourenhefte mit den höchsten Punktzahlen, die rechtzeitig bis zur Auswertung ab 17 Uhr abgegeben werden, nehmen an einer Verlosung teil. Den erfolgreichsten Mitspielern winken wieder einige attraktive Preise. Diese werden im Rahmen der Siegerehrung gegen 17:30 Uhr überreicht, während der Tag bei der Grillhütte gemütlich ausklingt. Für Essen und Trinken ist ab 12 Uhr gesorgt

Wir freuen uns wieder auf viele Mitspieler - auf neue Gesichter genauso wie auf „Wiederholungstäter“.

Gisela Metzler

Weitere Infos + Anfahrt findet ihr rechtzeitig unter dav-leonberg.de



Der Mountainbike-Treff ist wieder aktiv

Nach einer längeren Pause ist unser MTB-Treff der DAV Sektion Stuttgart wieder on Tour! Mit neuen Guides geht es nun wieder regelmäßig durch die Region – von Einsteiger- bis Fortgeschrittenentouren. Die Ausfahrten dauern etwa 3–5 Stunden, Fahrtechnik-Tipps inklusive. Wer Lust hat, mit uns auf die Räder zu steigen, meldet sich einfach unter treff@dav-biker.de

Wir freuen uns auf euch!

Dominik Doubek + Wolfgang Müller-Hirsch



→ ALBHAUS

Sommer-Highlights

27. Juni | Sommerfest: Action für die ganze Familie mit Mitmachaktionen für Kids, Schnupperklettern am Stellfels und dem spektakulären Sonnwendfeuer am Abend.

03. & 04. Juli | Volltrauf Kletterfest: Das ultimative Community-Wochenende mit Live-Bands, spannenden Vorträgen und legendärer Party.

Haltet euch die Wochenenden frei – wir freuen uns auf euch!

Nr. 1
Sicher im Gebirge unterwegs – Ihr Zuhause auch richtig versichert?

RICHTIG GUT IN PREIS & LEISTUNG
Die Wohngebäude-Versicherung der WGV.

Persönliche Beratung und Service:

Helmut Reinhard

0176 - 24478314

helmut.reinhard@wgv.de

Jetzt zur
WGV
wechseln und sparen!

Individuelle Beratung auch bei Ihnen zu Hause.
Einfach Termin vereinbaren.



BÜCHERVERKAUF

WIR SORTIEREN AUS:

Ältere Auflagen weichen den neuesten Bergbüchern.

7. – 17. April 2026

Geschäftsstelle DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59A
Di + Mi + Do 11:30 – 19:00, Fr 11:30 – 16:00 Uhr

alpenverein-stuttgart.de

Eine beliebte Klimaschutzmaßnahme
feiert Jubiläum

15 Jahre Alpenbus

Am ersten Februarwochenende 2011 fuhr unser erster Alpenbus von Stuttgart aus in die Berge. Die Idee entstand in der Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (NUSS). Dort beschäftigte man sich früh mit der Frage, wie Bergsport möglichst klimaeffizient organisiert werden kann. In Sachen Anreise war die Antwort eindeutig: Der Reisebus verursacht pro Person den geringsten CO₂-Ausstoß – sogar weniger als öffentliche Verkehrsmittel.

Aus dieser Erkenntnis entstand der sogenannte NUSS-Bus, der Bergsportbegeisterte gemeinsam zu ihren Kursen und Touren in die Berge brachte. Aus der Initia-

tive wurde über die Jahre ein fester Bestandteil unseres Sektionsprogramms: der heutige Alpenbus.

Dass er bis heute im Sommer wie im Winter fährt, ist alles andere als selbstverständlich. Jede Fahrt erfordert eine sorgfältige und oft knifflige Planung. Umso mehr freuen wir uns, dass dieses Projekt seit inzwischen 15 Jahren funktioniert und eine Verhaltensänderung gut möglich ist.

Es zeigt, wie praktische Klimaeffizienz im Bergsport aussehen kann: nicht nur darüber reden, sondern gemeinsam handeln.



2011 Göschenen / Andermatt



2012 Arco



Michelle Müssigg 2023 Tschamut



DAV Mitgliederumfrage 2025

Unsere Mitglieder sind zufrieden und bleiben uns treu!

Von Februar bis April 2025 haben über 20.500 Mitglieder aus 278 Sektionen an der bundesweiten DAV-Mitgliederumfrage teilgenommen, darunter auch 487 aus unserer Sektion. Danke an alle, die sich Zeit genommen und ihre Meinung geteilt haben! Jede Rückmeldung hilft uns zu verstehen, was euch wichtig ist, worauf ihr stolz seid und wo ihr Verbesserungsbedarf seht. Auch wenn die Stichprobe nicht die gesamte Vielfalt unserer Gemeinschaft abbildet, liefert sie wertvolle Einblicke und eine wichtige Orientierung.



Das Zufriedenheitsbarometer zeigt ein erfreuliches Bild: 76 Prozent der Befragten haben angegeben, mit dem DAV sehr zufrieden zu sein – damit liegen wir über dem Bundesdurchschnitt von 74 Prozent. Das bestärkt uns darin, dass wir in Stuttgart auf einem guten Weg sind, auch wenn es weiterhin Themen gibt, an denen wir arbeiten wollen.

Besonders positiv bewertet werden die Infrastruktur mit Hütten, Wegen und Kletteranlagen (79 %), die Bergsportangebote (71 %) sowie das Engagement für Natur-, Klima- und Umweltschutz (64 %). Auch die Kompetenz der Kursleitenden (83 %) und der Standard der Kletteranlagen (78 %) überzeugen. Kritisch angesprochen werden dagegen vor allem Überlastungen auf Hütten und Engpässe im Angebot. Zudem wünschen sich einige Mitglieder mehr Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch sowie niedrigschwellige Angebote für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Digitalisierung. Von der Buchung von Hüttenübernachtungen über aktuelle Informationen zu Angeboten bis hin zu Karten- und Tourenplanung – 69 Prozent der Mitglieder bundesweit halten es für wichtig, diese Entwicklungen weiter voranzutreiben.

Zu den besonders beliebten Angeboten unserer Sektion zählen der Ausrüstungsverleih und die Bibliothek, das Sektionsmagazin Stuttgart Alpin, das Vortragsprogramm sowie Kurse und Seminare. Auch der Blick nach vorn stimmt zuversichtlich: 98 Prozent unserer Mitglieder sehen sich auch in zwei bis drei Jahren noch in unseren Reihen (bundesweit ebenfalls 98 %). Dieses Vertrauen freut uns sehr und bestätigt unsere Arbeit.

Für uns sind die Ergebnisse der Umfrage ein wichtiger Kompass, gerade auch im Rahmen unseres Zukunftsprojekts DAV Stuttgart 2040. Wir wollen Bewährtes erhalten und gleichzeitig offen für Neues bleiben, um die richtigen Themen für unsere Sektion weiter voranzubringen.

Barbara Eisele + Christian Ludwig

Die Geschichte des Kletterns als Comic

von Catherine Destivelle, David Chambre und Laurent Bidot

Kult!

@Editions Les Arènes, 2023

ISBN 978-3-95611-196-9, VK 29,80 Euro

ES WAR EINMAL KLETTERN

mit Video-Tutorials

ISBN 978-3-95611-175-4, VK 48,00 Euro

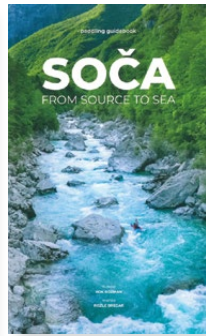
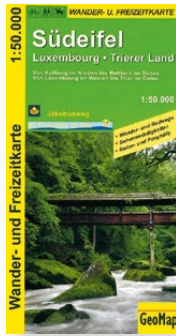
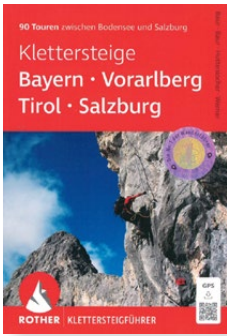
SICHER SICHERN

Sportklettern | Alpinismus | Gletscher | Eis
Führen | Retten | BigWall

das alles - und noch viel mehr - auf www.panico.de

PANICO ALPINVERLAG

10 bibliothek + ausrüstungsverleih



Der Gedanke »Leihen statt kaufen« wird von unserer Sektion gelebt.

Medien für Sektionsmitglieder bis zu 30 Tage kostenlos entlehnbar.

An der Grenze und darüber hinweg.

Nützliche Führer und Karten zu länderübergreifenden Aktivitäten.

Grenzgebirge sind ein weltweites Phänomen: Der Gipfel des Mount Everest liegt genau auf der internationalen Grenze zwischen China und Nepal. Das Kilimandscharo-Bergmassiv befindet sich in Tansania, direkt an der Grenze zu Kenia. Und an der Zugspitze läuft die Grenze zwischen Österreich und Deutschland über den Westgipfel. Wer einen Urlaub in einer Grenzregion plant, besucht am besten unsere Sektionsbibliothek. Im Folgenden eine Auflistung unserer Highlights.

Klettersteiggehen Deutschland/Österreich. Trotz der sage und schreibe 90 Tourenvorschläge bewahrt der 2025 im Bergverlag Rother erschienenen Führer „**Klettersteige Bayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg**“ ein handliches Format. Zwischen Berchtesgadener Alpen und den Ötztaler Alpen findet der Leser oft mehrere Klettersteige in einer Region – da lohnt sich ein mehrtägiger Aufenthalt in einem Standquartier. Die Koordinaten der Ausgangspunkte stehen zum kostenlosen Download bereit.

Radfahren Tschechien/Deutschland. Mehrere Tage sollte sich auch freinehmen, wer von der Neiße-Quelle bis zum Seebad Ahlbeck an der Ostsee radeln möchte. Der Führer „**Oder Neiße Radweg**“ aus dem Verlag Esterbauer punktet mit verlässlichen Wegbeschreibungen und lädt zu Zwischenstopps in Städten wie Zittau oder Görlitz ein. Ein großer Pluspunkt sind das umfangreiche Übernachtungsverzeichnis und zahlreiche Ortspläne. Farbenfrohe Fotos machen Lust auf die knapp 650 zu radelnden Kilometer. Tipp: Auch für E-Bikes geeignet.

Wandern Spanische Pyrenäen. Nicole Biarnés hat ein Herz für alle, die die Pyrenäen auf Tageswanderungen kennenlernen wollen. Ihr Führer „**Wandern für die Seele: Spanische Pyrenäen**“

richtet sich an Bergwanderfreundinnen und -freunde, denen neben dem Naturerlebnis auch Genuss und Entspannung wichtig sind. Die Gehzeiten der Touren bewegen sich zwischen zwei und fünf Stunden – genügend Zeit also, um durch alte Bergdörfer zu schlendern oder in aller Ruhe Tapas zu genießen.

Kanufahren Slowenien/Italien. Der englischsprachige Führer „**Soča from source to sea (Von der Quelle in den Julischen Alpen bis zu Mündung im Golf von Triest)**“ des Autor Rok Rozman erhöht beim Blättern den Adrenalinspiegel von Wassersportlern. Von den beschriebenen 14 Paddletappen eignen sich acht Etappen auch für Anfänger und Sportler mit SUPs, Kanus und Packrafts. Informationen zu Schwierigkeitsgrad und Durchflussmenge ermöglichen eine realistische Einschätzung der Herausforderungen. Top: die herausnehmbare Übersichtskarte.

Wandern und Radfahren Deutschland/Luxemburg. Allein die Tatsache, dass in Luxemburg der öffentliche Nahverkehr für alle kostenlos ist, lohnt einen Blick auf die Wander- und Freizeitkarte „**Südeifel, Luxembourg, Trierer Land**“ aus dem Verlag GeoMap. Die Karte enthält unter anderem Teilstücke des Moselhöhenweges sowie Wanderwege in der Region Müllertal, auch Kleine Luxemburger Schweiz genannt. Wer mehr zu dem Gebiet erfahren möchte, findet in unserer Sektionsbibliothek weitere Karten sowie Führer zu Luxemburg.

Klettern im Elbtal. Der Autor Gerald Krug bezeichnet in seinem Buch „**Kletterführer Elbtal. 2. Linke Seite (left bank)**“ aus dem Jahr 2025 das Elbtal als bestes Sandsteingebirge Mitteleuropas. Der Führer bietet anschauliche Illustrationen mit Topos und allen weiteren notwendigen Informationen zu den Routen. Hinweise zur Überquerung der Elbe über Brücken und mit einer Fährverbindung sind hilfreich für einen Tagesausflug nach Tschechien.

Alessandra Fossati + Sascha Koller



Der Reußenstein mit seiner beeindruckenden Burgruine.

Kletterfels in Gefahr?

Der Reußenstein ist einer der bedeutendsten Kletterfelsen der Lenninger Alb. Nach elf Jahren Sperrung der Wanderwege wegen Steinschlaggefahr gibt es nun endlich grünes Licht für die Sanierung der Burgruine. Gleichzeitig droht jedoch eine neue Gefahr: Im Zuge der Planungen steht eine dauerhafte Sperrung von Burg-, Mittel- und Südostfelsen für den Klettersport im Raum.

Hintergrund sind Naturschutzauflagen im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten. Dabei werden auch besondere Biotope beeinträchtigt, darunter der sogenannte Kalk-Pionierrasen. Nach bisherigem Stand plant das Landratsamt als Ausgleich, die betroffenen Lebensräume durch Kletterverbote an bislang freigegebenen Felsen zu kompensieren.

Anfang Februar 2026 fand dazu ein konstruktives Gespräch zwischen Vertreterinnen des DAV, der IG Klettern, dem Arbeitskreis Naturschutz, der Bergwacht und der Unteren Naturschutzbehörde Esslingen statt. In Kürze soll zudem ein gemeinsamer Vor-Ort-Termin stattfinden. Ziel ist eine Lösung, die Naturschutz und Klettersport am Reußenstein langfristig in Einklang hält.

Hicham Rouhana

- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711 / 420 1022
FAX 0711 / 422281

UMWELTPREIS
FÜR UNTERNEHMEN
BADEN-WÜRTTEMBERG
2022
Nominierung

**Gärten
Natürlich
Schön**

www.blattwerk-gartengestaltung.de
BLATTWERK
Gartengestaltung Spielgärten Gartenpflege Baumpflege



Ein Climbing-Team-Podium der besonderen Art: Niklas, Thomas, und Luki schaffen es beim Spaßwettkampf in Kirchheim aufs Treppchen.

TEXT + FOTOS: MICHAEL MÜLLER

Was macht man eigentlich, wenn gerade keine Wettkämpfe sind?

Wintertraining im Climbing Team

Regeneration, Kräfte aufbauen und Vorbereitung sind die Mottos des Trainings in den dazugehörigen Phasen Trainingspause, Wintertraining und Wettkampfvorbereitung.

Nach einer anstrengenden Trainingsphase mit vielen Vorbereitungstrainings und Wettkämpfen, die zwar viel Spaß machen, aber eben doch auch anstrengend und mit vielen Reisen verbunden sind, machen viele Athlet*innen erst einmal Pause. 2 Wochen Trainingspause, um etwas runterzukommen, sich mental zu erholen und Kraft zu tanken.

Nicht nur mentale Kraft zu tanken, sondern auch muskulär aufzubauen, ist Inhalt der nächsten Phase: Dem Wintertraining. Hypertrophietraining ist der Fachbegriff für das Muskelaufbautraining. Dieses wird klassischerweise mit intramuskulärem (IK-)Training abgewechselt, dass das Ziel verfolgt, das Nervensystem mit den Muskelfasern zu verknüpfen, um zu lernen, den gesamten Muskelquerschnitt anzusprechen und so die Maximalkraft zu steigern. Im Klettersport wird das auch noch mit Kraftausdauertraining, Schnellkraft und Schnelligkeitstraining kombiniert. In der wettkampffreien Zeit in Herbst und Winter, also etwa zwischen November und Februar, ist bei diesem vollen Programm gerade genügend Zeit, um für die nächste Wettkampfphase Kraft aufzubauen und auch zu lernen, diese an die Wand zu bringen.



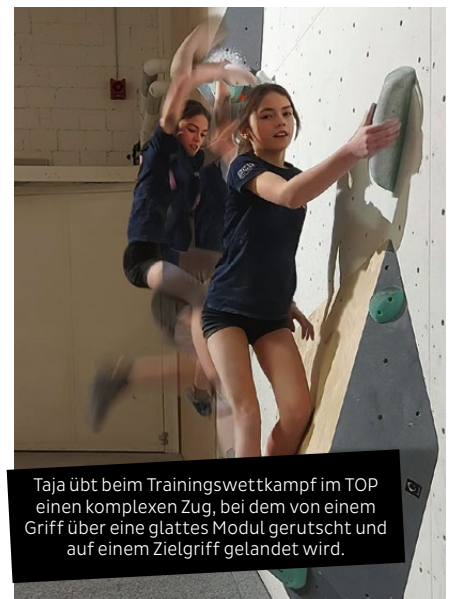
Lisa übt sich beim Trainingswettkampf an einem Flag-Move.



Motivation in einem Bild: Beim Training im Oktober wurde wahrlich geklettert, was die Finger hergaben.



Krafttraining bedeutet nicht nur Gewichte stemmen. Auch Koordination, Schnelligkeit und Gleichgewicht möchten trainiert werden.



Taja übt beim Trainingswettkampf im TOP einen komplexen Zug, bei dem von einem Griff über eine glattes Modul gerutscht und auf einem Zielgriff gelandet wird.



Am Abend vor dem Betabreaker ist alles vorbereitet.



Lichttest beim Aufbau zum Betabreaker. Das Finale im simultanen Staffel-Speedbouldern war genial!

Schließlich ist unser Sport in seinen Bewegungen so komplex, dass ein einzelner gestärkter Muskel nur sehr selten viel bringt. Muskelketten müssen zusammenspielen und in möglichst perfekter Abstimmung funktionieren, um komplexe Bewegungen an der Wand auszuführen. Ein nicht unerheblicher Teil des Krafttrainings im Winter kann daher bereits an der Wand stattfinden. 12-Zug-Boulder an der Spraywall dienen beispielsweise dem Muskelaufbautraining. Ein Boulder mit 12 Zügen wird dabei zunächst 1x normal, dann 1x mit 3s Blockieren vor jedem Griff, dann 1x mit dem Rausschwingen der Füße nach jedem Zug und zuletzt einmal möglichst schnell durchgeführt. Ein gutes Beispiel für eine Form des Krafttrainings, die besonders nah am Klettern bzw. Bouldern ist, weil sie direkt an der Wand stattfindet. Auch Krafttraining abseits der Wand hat selbstverständlich seine Berechtigung im Klettersport. Wer in der Leistungsgruppe richtig Gas geben möchte, bekommt zusätzliche individuelle Trainingspläne auf den Leib geschneidert.

So ganz wettkampffrei ist die wettkampffreie Zeit dann aber doch nicht. Die Winterzeit ist mittlerweile auch die Zeit der Boulder-Spaßwettkämpfe geworden: Nicht zuletzt der großartige Betabreaker, für dessen Umsetzung sich 2025 zum zweiten Mal die Jugend der Sektion Stuttgart

sowie das Climbing Team und das Team des Kletterzentrums um Tobi Hauser mächtig ins Zeug gelegt haben.

Stark vertreten war das Climbing Team auch beim Spaßwettkampf „Battle unter Teck“ im TOP-Boulder in Kirchheim, wo es nach einem tollen Tag zu einem altersmäßig nicht ganz so typischen Siegereitertreppchen kam. Niklas (Platz 3, älter 15 Jahre), Thomas (Platz 2, älter 14 Jahre) und Luki (Platz 1, 14 Jahre), alle drei aus dem Climbing Team, teilten sich in der Startkategorie „14+“ das Podium. Wer weiß, vielleicht eine Art Übergabe des metaphorischen Stärke-Zepters von zwei der Silberrücken des Climbing Teams an die nächste Generation?

Während in den vergangenen Jahren im Winter nahezu ausschließlich an der Boulderwand trainiert wurde, haben wir 2025 auch deutlich mehr das Speedklettern trainiert. Krafttechnisch beißen sich die Disziplinen nicht, da auch zum Bouldern ein hohes Schellkraft-/Explosivkraftniveau erforderlich ist. Für die Speedsaison hat das frühe Training während des Winters aber den großen Vorteil der besseren Vorbereitung, weil neue Lösungen auf der international normierten Speedwand bis zur Wettkampfsaison in Ruhe eintrainiert werden können. Unter den Athlet*innen des Climbing Teams hat das Speedklettern viele begeisterte gefunden, die sich

gemeinsam mit ihren Trainer*innen entschlossen haben, dem Speedtraining auch im Winter einen der Motivation entsprechenden Stellenwert zuzuschreiben.

Mit dem Sprung ins Jahr 2026 sind wir auch in die Wettkampfvorbereitung eingestiegen. Das Krafttraining geht weiter, aber die Schwerpunkte und Art der Boulder im Training verändert sich etwas. Die Vorbereitung gipfelte dieses Jahr in einem Trainingswettkampf mit den Sektionen Schwaben und Ravensburg im TOP Bouldern Malsheim, wo wenige Wochen später auch der erste Boulderwettkampf der Baden-Württembergischen Jugendcupserie anstand.

Moritz Winkler, selbst Stuttgarter Sektionsmitglied, langjähriger Wettkämpfer und nun einer der Betreiber des TOP Bouldern Malsheim, legte sich für die immerhin 40 Starter*innen des Trainingswettkampfs richtig ins Zeug und half tatkräftig bei der Auswahl der Boulder. Für uns war es so möglich, eine Qualifikation unter Wettkampfbedingungen durchzuführen und uns so gemeinsam auf die nahende Serie vorzubereiten. **An dieser Stelle noch einmal Danke an Moritz und das Team vom Top sowie alle helfenden Trainer*innen der Sektionen.**



TEXT + FOTOS: SVEN SCHMID

FASZINATION DOLOMITEN

Klettern und Bergsteigen in einem versteinerten Urmeer



Vor uns erhebt sich eine 300 Meter hohe Felswand fast senkrecht in den Himmel. Wir stehen vor der kleinen Zinne in den Sextener Dolomiten mit dem Ziel, sie über den Normalweg zu besteigen. Laut Beschreibung eine einfache Kletterei im oberen vierten Schwierigkeitsgrad.

Skepsis macht sich breit, denn der Felsriegel wirkt auf den ersten Blick unüberwindbar. Wir setzen einen Tritt in den engen Einstiegskeim am Wandfuß. Finger und Zehen suchen Halt im kühlen Fels, während Arme und Beine drücken, stemmen und ziehen. Das Herz schlägt schneller, die Atemzüge werden kürzer. Durch Risse, über Bänder und Stufen geht es empor, einfacher und schneller als gedacht. Die Anspannung legt sich allmählich und am Gipfel angekommen sind wir verblüfft: die scheinbar unbezwingbare Wand hat sich Schritt für Schritt in einfache Einzelteile aufgelöst und war am Ende dann ganz zahm.



▲ Über den Dingen: Blick vom Langkofel nach Norden auf die Geistergruppe.



↑ Auf dem Normalweg der Westlichen Zinne mit Blick auf die Große Zinne.

Es ist dieses Staunen, das die Dolomiten immer wieder hervorbringen und die Gebirgsgruppe zwischen Pustertal, Eisacktal, Etschtal, Valsugana und Piave so einzigartig macht. Eine märchenhafte Landschaft mit Wänden und Türmen, surreal wie in einem Fantasyfilm. Vor über 250 Millionen Jahren ein tropisches Meer mit Atollen und Vulkanen, heute ein Monument beeindruckender Felsformationen. Sedimente und Korallenriffe wurden im Lauf der Jahrmillionen zu Gestein, tektonische Kräfte falteten es auf und die Erosion schuf daraus diese einzigartige wilde Schönheit. Dazwischen immer wieder liebliche Almlandschaften mit saftigen Wiesen und blühenden Blumen. In diesem Naturwunder unterwegs zu sein gleicht einer Entdeckungsreise zum Ursprung des Lebens.

In den Felsen schlummert aber auch eine andere Art von Geschichte, eine unheilvolle, grausame und zerstörerische. Man kommt dort zwangsläufig immer wieder

» In diesem Naturwunder unterwegs zu sein gleicht einer Entdeckungsreise zum Ursprung des Lebens. «

in Berührung damit – beim Wandern, beim Klettern und ganz besonders beim Gehen von Klettersteigen, den „Via Ferratas“, die hier Anfang des vergangenen Jahrhunderts geschaffen wurden. Die meisten davon dienten als militärische Infrastruktur, um strategische Gipfel zu besetzen, Truppen zu bewegen oder Gebiete zu sichern. Tunnel, Schützengräben und verrostete Stacheldrahtreste erzählen an vielen Stellen vom „Weißen Krieg“, als sich zwischen 1915 und 1918

italienische und österreich-ungarische Truppen in einem erbitterten Kampf gegenüberstanden. Viele der heutigen Klettersteige in der Region wie die Via Ferrata Lagazuoi, die Via Ferrata delle Trincee oder die Ferrata Lipella sind Zeugen dieser dunklen Vergangenheit.

Kaum ein anderes Gebirge hat das Bergsteigen so geprägt wie die Dolomiten. Luis Trenker, Rudolf Dülfer, Riccardo Cassin, Giuseppe Piaz und Reinhold Messner schrieben an ihren Wänden Alpingeschichte. Überall finden sich ihre Handschriften im Fels, in Form von ästhetischen, klassischen und anspruchsvollen Linien, allesamt erzählen sie von Pioniergeist, Kühnheit und technischen Revolutionen. Ob Dülfers kantige Linien an der Kleinen Zinne, Cassins gewagte Nordwanddurchstiege oder Piaz' waghalsige Solo-

▼ Blick auf die mächtige Nordwestwand der Cima Canali mit der legendären Route durch den „Buhlriess“ (Bildmitte).

▼ Blick vom Hexenstein auf den Monte Averau.



▲ Sybille und Kirsten an der Schleierkante der Cima della Madonna.

▲ Rifugio Pradidali am Fuße der Cima Canali.

klettereien: Sie verschoben mit ihren Erstbegehungen nicht nur das Limit des Machbaren, sondern schufen auch ein alpines Erbe, das bis heute Kletterer aus aller Welt inspiriert. Ihre Routen sind mehr als steinerne Aufstiegslinien, sie sind Denkmäler des Alpinismus, in denen man selbst heute noch ihren Geist spüren kann.

Wegen ihrer meist langen Zu- und Abstiege, der schwierigen Wegfindung und der häufig nur spärlichen Schlaghakensicherung gelten die klassischen Dolomitenrouten gemeinhin als anspruchsvoll. In Walter Pauses Bergsteigerbibel „Im Extremen Fels“ aus dem Jahr 1970, eine Auswahl 100 anspruchsvoller Alpinklettertouren der Alpen der damaligen Zeit, finden sich daher gut 20 Routen in dieser Gegend. Doch es gibt auch die „Dolomiten Light“, geschmeidige Touren zum Herantasten, einfach erreichbar und mit Absi-

cherung im Wohlfühlbereich. Die Cinque Torri nahe des Falzaregopasses in den Ampezzaner Dolomiten sind eines dieser Gebiete. Sie beherbergen über 220 Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad, ein Teil davon ist mit Bohrhaken ausgestattet und der Zustieg beschränkt sich dank Seilbahn auf 10 bis 20 Minuten. Obwohl in einer Höhe von über 2200 Metern gelegen, lassen sie sich auf ihrer Südseite sogar teilweise bis in den November oder Dezember hinein beklettern.

Sollte an den Cinque Torri Langeweile aufkeimen, dann finden sich auf der anderen Seite der Passstraße einige spannende Mehrseillängenrouten und ein Klettergarten. Ein Teil der Touren endet auf dem „Ceniga Martini“, einem horizontalen Felsband auf halber Höhe zum Gipfel des

kleinen Lagazuoi. Dieser natürliche Felsvorsprung war Schauplatz einer der größten Absurditäten der europäischen Kriegsgeschichte. Italienische Truppen errichteten hier oben fast zwei Jahre lang eine Stellung im Kampf gegen österreichisch-ungarische Soldaten. Beide Parteien bohrten sich über Tunnel und

» In die anfängliche Entdeckungslust mischt sich allmählich ein leises Gefühl der Beklommenheit «

Stollen durch den Berg und jagten sich mit insgesamt über 80 Tonnen Sprengstoff den Boden unter den Füßen weg. Das Resultat ist noch immer gegenwärtig, denn dabei entstand ein gewaltiger Schuttkegel am Wandfuß, der beim Zustieg zu einigen der Routen überquert werden muss.

18 alpinklettern

▼ Barbara am Gipfel des Hexensteins, Blick nach Südosten.



▼ Im Zustieg zur Fiameskante, Punta Fiames, Ampezzaner Dolomiten.



▲ Unterwegs zu den Sellatürmen, Sellagruppe.



▲ Zustieg zur Schleierkante an der Cima della Madonna, Pala di San Martino.

Wir entscheiden uns für die „Via del Buco“, eine fantastische Line durch die mächtige Wand, deren Felsqualität sich beim Klettern um Welten besser darstellt, als sie von Weitem erscheinen mag. Die Route kreuzt den Kaiserjägersteig, einen ehemaligen Versorgungspfad der österreichischen Truppen, nur ein Steinwurf vom Martini-band entfernt. Der Pfad ermöglicht den Abstieg zurück zum Pass, wir aber folgen ihm hinauf zum Gipfel des kleinen Lagazuoi, um den herrlichen Ausblick auf die umliegende Bergwelt in Gänze genießen zu können – auf den Monte Pelmo, den Monte Civetta, die Marmolata, die Sella und gefühlt weitere hundert Dolomiten-gipfel. Grandios!

In Sichtweite davon, nur etwas weiter westlich, lacht uns der Hexenstein mit seiner charmanten Südkante entgegen. Wegen des abwechslungsreichen Routen-

verlaufs und der einfachen Zugänglichkeit gehört sie sicher zu den beliebtesten Dolomitenrouten. Wir haben sie seit Jahren auf dem Plan und endlich ist es so weit. Wir wählen den Zustiegsweg über die Unterwelt, durch den Goinger Stollen, ein Tunnelsystem der Österreichischen Truppen aus dem Ersten Weltkrieg. In die anfängliche Entdeckungslust mischt sich allmählich ein leises Gefühl der Beklommenheit, als wir die behagliche und sonnengetränkte Bergwelt verlassen und über eine Öffnung zwischen den Felsen in die Eingeweide des Berges eintauchen. Ein strenger und kalter Luftzug streift das Gesicht, während sich der Schein unserer Stirnlampen im Dunkeln verliert. Ab und zu zwingt uns der in den Fels gehauene Tunnel in die Knie, fast so als wolle uns der Berg zu Demut zwingen. Nur sporadisch

ermöglichen winzige Schießscharten und Ausgucke flüchtige Blicke aus der kalten und finsternen Nordostwand hinaus in die wohlige und lichtdurchflutete Sommerwelt. Reste einer Stromleitung und verfallene Holzkonstruktionen zeugen eindrücklich von der bewegten Vergangenheit dieses Ortes. Nach einem halben Kilometer unterirdischer Enge spuckt uns der Berg wieder aus und wir treten in den wärmenden Sonnenschein. In kurzen Serpentinaen geht es über einen steilen Grashang hinauf zum Einstieg, vorbei an blühenden Blumen. Selten fühlte sich Frieden und Freiheit so intensiv und kostbar an wie in diesem Moment.

Die Südkante des Hexensteins ist ein Hochgenuss, es klettert sich fast wie von selbst. Dabei stört es überhaupt nicht, dass der Fels schon durch die Hände zahlreicher Klettergenerationen gegangen ist und Griffe und Tritte deutliche Gebrauchs-



⬆ In Wolken gehüllt - die Westliche Zinne.

spuren aufweisen. Noch immer gibt's genug zu treten und zu greifen. Durchschlupf, Kante, Verschneidung, Kamin und Platte – alle interessanten alpinen „Kletterfeatures“ sind vorhanden. Wie über den Dachfirst einer großen Kathedrale führt die letzte Seillänge zum Gipfel, ein paar kräftige Züge und wir stehen am Gipfelkreuz.

Im Nordwesten stechen die Geislerspitzen im Puez-Geisler-Nationalpark hervor, die Gipfel wirken aus der Ferne wie die Zinken einer Heugabel. Der österreichische Alpinpionier Paul Grohmann – Erstbesteiger legendärer Dolomitengipfel wie der Marmolata, der Großen Zinne, des Langkofels und des Cristallo – beschrieb sie wie folgt: „Die Geisler sind kein Gebirge, sondern eine Mauer der Götter – wer sie ersteigt, begreift, was Unbezwingbarkeit heißt“.

Na gut – die Routen dort haben zweifelsohne einen ernsten alpinen Touch, doch ganz so wild sind sie nun auch wieder nicht. In der Tat fühlt sich das Klettern dort schon etwas strenger und härter an, sicher auch, weil sich die Absicherung an der Kleinen und Großen Fermeda, der Großen Odlä oder der Sass de Mesdi größtenteils auf Schlaghaken und Sanduhren beschränkt und die Bewertung der Schwierigkeitsgrade eigenen Gesetzen genügt. Dafür sind die Gipfel weniger frequentiert und die gesamte Gegend wirkt vielerorts ursprünglicher, wilder und schroffer.

Für die vertikale Welt ist uns die Wettervorhersage der kommenden Tage zu instabil. Über den östlichen Alpenraum schiebt sich langsam ein Tiefdruckgebiet

und ab Mittag sind Schauer möglich. Wir entscheiden uns, die Geislergruppe erst einmal wandernd zu umrunden, mit der Möglichkeit, den einen oder anderen

» Mit unerwarteter Leichtigkeit geht es an dem fast senkrechten Pfeiler empor «

Schauer in einer der zahlreichen Almhütten auszusitzen. Mit der Regenjacke im Gepäck verlassen wir noch während der Dämmerung die Zanser Alm im Villnößtal und befinden uns wenig später auf dem Adolf-Munkel-Weg auf der Nordseite der Geislerspitzen. Von hier aus wirkt die Felskulisse besonders beeindruckend, die schattigen und steilen Nordwände umgibt eine abweisende und bedrohliche Stimmung. Die Wolken am Himmel tun ihr Übriges dazu, mit ihrem



▲ Eine fantastische Klettertour geht zu Ende: Kirsten und Sybille am Ausstieg der Schleierkante kurz unter dem Gipfel der Cima della Madonna, Pala di San Martino.

finsteren und dunklen Grau nagen sie am Gipfel des Sass Rigais. Instinktiv gehen wir ein klein wenig schneller.

Zwischen Monte Seceda und der Kleinen Fermeda gelangen wir dann auf die Südseite des Massivs. Als würde man einen Schalter umlegen, stehen wir plötzlich im Sonnenschein, und eine liebliche grüne Almlandschaft mit blühenden Alpenrosen breitet sich vor uns aus. Die Geislerspitzen wirken von hier aus auf einmal nur noch halb so hoch und halb so steil. Diese Seite fühlt sich an wie eine andere Welt - lieblicher, zugänglicher und nahbarer.

An der Scharte zwischen dem Bronsoi und dem Sobutsch passiert es dann, nur wenige Minuten vor der Schlüterhütte erhalten wir eine Zwangsdusche. Mit tri-

fender Kleidung treten wir in die Hütte und wärmen uns im gemütlichen Gasträum. Nach der Gerstensuppe und den hausgemachten Schlutzkrapfen gibt's noch einen Kaiserschmarrn obendrauf. An solch einem erlebnisreichen und anstrengenden Tag darf man sich das schon mal mit gutem Gewissen leisten!

Etwa 40 Kilometer südlich davon liegt die Palagruppe. Sie beherbergt keine „Dolomiten-Superlative“ und blieb von Liften, Seilbahnen und Hüttenmassentourismus größtenteils verschont. In den engen Tälern, die sich teils tief in die Berggruppe zwischen der Cimon della Pala, der Cima Canali, dem Monte Agner und dem Sass Maor hineinschneiden, hat sich bis heute echtes Bergbauernleben erhalten. Die Cima della Madonna bildet zusammen mit dem Sass Maor den südwestlichen Eckpfeiler der Gruppe. Von San Martino di

Castrozza aus betrachtet wirkt der Berg wie eine Madonnenstatue, was vermutlich den Ursprung seines Namens erklärt. Wir besteigen die Statue über ihre Kopfbedeckung, über die sogenannte „Schleierkante“ auf ihrer Nordwestseite. Elf Seillängen im oberen fünften Schwierigkeitsgrad führen vom Klettersteig „Ferrata del Velo“ zum Gipfel. Die Schleierkante gilt als eine der schönsten Kletter-

» Die Zeit hier oben fühlt sich kostbarer an, die Eindrücke intensiver «

touren der Dolomiten. Mit unerwarteter Leichtigkeit geht es an dem fast senkrechten Pfeiler empor, der überaus stabile und perfekt griffige Fels macht das Klettern zu einem wahren Vergnügen.

▼ Rifugio Velo della Madonna



◀ Simon Gietl in seiner Route „Fomo“ (9-), Hinterer Geierwand, Sextener Dolomiten. Im Hintergrund der Dürrensee und die Drei Zinnen.



▲ Barbara in der Via delle Guide, Cinque Torre, Ampezzaner Dolomiten.



▼ Sven am Gipfel des Torre Grande der Cinque Torri, Ampezzaner Dolomiten.

Am Scheitel bzw. am Gipfel der Madonna bahnen sich dann die Glücksgefühle in Form eines Jubelschreis den Weg nach draußen. Eigentlich ist man ja nur auf einen Felsen in einem vermeintlich vertrauten Gebirge gestiegen, welches man seit Jahren zu kennen glaubt und das man schon unzählige Male aus verschiedenen Perspektiven gesehen hat. Und doch war diesmal alles anders, jede Seillänge einzigartig, jeder Blick besonders. Die gesamte Tour war ein ganz eigenes und unvergleichliches Abenteuer. Die Zeit hier oben fühlt sich kostbarer an, die Eindrücke intensiver, im Vergleich zum Alltag ist man ein Stück weit präsenter und wacher. Was zählt, ist der Augenblick, die Gedanken rücken in den Hintergrund. Es ist dieses Phänomen, das wir immer wieder in den Bergen suchen und das in den Dolomiten eine ganz besondere Intensität erreicht. «





↑ Zwischen Dolomitenwänden: Abstieg ins Vale Lasties Richtung Sellajoch.

Die Fahrt in die Dolomiten verging wie im Flug und kaum in St. Ulrich angekommen holte uns der Touristenrummel ein. Dank einer Teilnehmerin bekamen wir hinter dem restlos überfüllten Parkplatz eine Möglichkeit, die Autos während unserer Tour abzustellen. Das Wetter war super und wir entschlossen uns nicht mit der Bahn, sondern zu Fuß zu unserer ersten Hütte aufzusteigen. Durch die Fußgängerzone folgten wir den Wegweisern zur Brogleshütte (2045 m). Am Anfang des Annabachs wurden für die zahlreichen Touristen viele Spielplätze, Vesperbänke, Infotafeln und Einkehrmöglichkeiten angelegt und wir waren froh, als wir dem Rummel entfliehen konnten. Mit dem Broglessattel (2119 m) erreichten wir den höchsten Punkt der heutigen Wanderung. Noch ein kleiner Abstieg und wir hatten das Ziel erreicht: die Brogleshütte, die kurz zuvor erweitert worden war und mit neuen Räumen aufwartete.

Früh brachen wir am nächsten Tag auf, denn unser Ziel lag in weiter Ferne. Wir stiegen auf einem Teilstück des Adolf-Münkel-Wegs in Richtung Villnößtal ab, bis wir den Abzweig zur Mittagscharte erreichten. Bei grandiosem Wetter ging es in vielen Windungen hinauf und die Fernsicht an der Scharte (2600 m) war einmalig schön. Über einen kurzen, steilen, gut ausgebauten Steig stiegen wir ab und durch das Val di Ros wieder hinauf zur Furcela

TEXT: ELKE PARTSCH
FOTOS: TEILNEHMENDE

Curona de Gherdeina

Fünf Tage über die Bergkrone
des Grödnertals

de Forces de Sieles (2505 m). Unter uns lag die Regensburger Hütte, welche wir sozusagen rechts liegen ließen. Mittlerweile befanden wir uns auf dem Dolomitenweg 2, welcher uns in kleinen Wellen zur Puez-Hütte führte. Immer wieder bleiben wir stehen um den grandiosen Blick auf die Dolomiten zu genießen. Auch der Gipfel des Piz Boè war in weiter Ferne zu sehen: „Wenn alles klappt, stehen wir da übermorgen am Gipfel.“

▼ Felsgiganten: Cima Pisciadù (2982 m, links) und Sas da Lech (2930 m, rechts).



◀ Der Lago Pisciadù auf über 2500 m im Herzen der Sella.



▲ Auf der Seiser Alm.



▲ Nordamerika? Nein, Italien! Das Rifugio Boè auf 2871 m.

Nach einem eher spärlichen Frühstück starteten wir zur nächsten längeren Tagesetappe. Bevor wir zum Grödner Joch (2121 m) abstiegen führte der Weg über das Puez-Hochplateau hinüber zum Ciampeijoch (2366 m), weiter zum Crespeina See, dann zum Crespeinajoch (2528 m) und Cirjoch. Am Grödner Joch hatte sich vor einigen Wochen ein Felssturz ereignet und wir waren gespannt auf die neue Wegführung. Es war erstaunlich, in welcher kurzer Zeit hier der Weg passierbar hergestellt wurde. Allerdings handelte es sich um Hauptwanderwege wie den Dolomitenhöhenweg Nr. 2 und den Weg München-Venedig. Es war sehr warm und wir stiegen durch die mit Geröll überladene Scharte, mit Helm ausgestattet, hinauf zur Pisciaduhütte (2585 m). Kaffee und Kuchen ließen dann die Mühen des Aufstieges schnell vergessen. Aber wir waren noch nicht am Ziel. Weiter hinauf ging's zum Sella-Hochplateau. Hier strandete ein Hundebesitzer mit seinem Vierbeiner. Mithilfe von Tourenleiter Ingo war es möglich, den Hund über eine Leiter zu transportieren. Dunkle Wolken zogen auf und wir waren glücklich, dass es erst zu regnen begann, nachdem wir an der fast neuen Boè-Hütte (2871 m) angekommen waren.

Nach einem super Frühstück waren wir gerüstet um den Piz Boè zu besteigen. Mit leichtem Gepäck erreichten wir problemlos den Gipfel (3152 m) und genossen die grandiose Aussicht bei Traum-

wetter. Zurück an der Boè-Hütte hieß es Rucksack packen und weiterlaufen. Nach einem kleinen Anstieg auf den L'Antersass stiegen wir annähernd 1000 m auf dem Dolomiten Höhenweg 9 durch das Vale Lasties Richtung Sellajoch (2244 m) ab. Ein Teil der Gruppe machte es sich gemütlich und fuhr mit der Bahn hinauf zur Langkofelscharte (2684 m), die anderen kämpften sich auf gut ausgebautem Weg dort hinauf. Gemeinsam stiegen wir durch das mit hohen Felswänden geprägte Landschaftsbild zur superbewirtschafteten Langkofelhütte (2253 m) ab. Eine tolle Erfrischung gab es gratis in der Freiluftdusche.

Mit einem kleinem Abstieg verließen wir die facettenreiche Langkofelgruppe. An den mächtigen Wänden des Plattkofels vorbei, mit Blick auf die Rosszähne, wanderten wir über welliges Almgelände zum Zallinger. Die einmalig schöne Hochfläche der Seiser Alm lag uns zu Füßen. Der Weg führte weiter hinunter zur kleinen Ortschaft Saltria und hinauf zur Seibahnstation des Mont See. Wir waren gut in der Zeit, das Wetter war wieder super und so beschlossen wir, durch das Waldgelände nach St. Ulrich abzustiegen. Bevor wir die Heimreise antraten gaben wir uns dem Touristenrummel doch hin und ließen bei Cafe, Eis und Kuchen die erlebnisreichen Tage Revue passieren. ◀◀



↑ Tag 7: Der Monte Pelmo wacht mit einer Wolkenmütze auf.

TEXT: GISELA STEIERT
FOTOS: TEILNEHMENDE

PÄSSETOUR IN DEN BLEICHEN BERGEN

6 Tage unterwegs auf dem Dolomiten-Höhenweg Nr. 1
und um den Monte Pelmo

Mittwoch – lange Fahrt in die südlichen Dolomiten

Ende August starten wir morgens zu zwölf in drei Fahrgemeinschaften von Stuttgart bzw. Leonberg. Am späteren Nachmittag treffen wir uns eine Autostunde südlich von Cortina in Alleghe im Hotel Alle Alpi. Unsere Autos stellen wir teils schon jetzt auf einem öffentlichen kostenfreien Parkplatz etwas außerhalb ab. Bei der Ankunft in Alleghe lassen die Aussicht auf den Bergsee und die steilaufragenden Berge Vorfreude aufkommen.

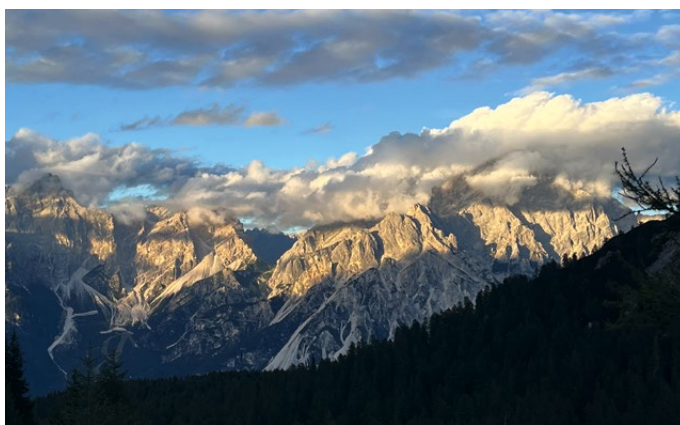
Donnerstag – anspruchsvoll und feucht zum Rifugio Tissi

Die ersten 500 Höhenmeter bis zur Mittelstation Piano di Pezze lassen wir uns von der Seilbahn abnehmen. Als wir dort starten wollen, beginnt es leider zu regnen. Wegen der bescheidenen Wetter- und Sichtverhältnisse nehmen wir die direkte

▼ Tag 6: Zurück am Lago Coldai, heute in der Sonne.



▼ Tag 5: Blick zurück auf feinstes Dolomitengemäuer.



▲ Tag 5: Im Aufstieg zum Monte Pelmo mit Blick Richtung Croda da Lago. Ganz hingten lugt unter der Wolke sogar die Tofana di Rozes hervor.

▲ Tag 5: Abendstimmung am Rifugio Venezia.

und viel kürzere Route. Zunächst steigen wir im Wald moderat auf, dann sehr steil und teils im nahezu weglosen Gelände. Auch eine stahlseilversicherte Passage muss gemeistert werden. Die Gruppe ist total motiviert und das Klettern macht großen Spaß. Bald erreichen wir den Lago Coldai, der sich zeitweise im Nebel versteckt. Die wohlverdiente Rast fällt wegen der ungemütlichen Kühle und Nässe ziemlich kurz aus.

Nun geht es im steten Auf und Ab zügig weiter. Mal regnet es mehr, mal weniger, und das eigentlich eindrucksvolle Civetta-Massiv mit seinen hohen Felswänden lässt sich leider nur erahnen. Gegen 15 Uhr erreichen wir ziemlich durchfeuchtet das Rifugio Tissi und freuen uns über Kaffee, Bier und die Wärme. Da die Hütte keine andere Möglichkeit bietet, nutzen wir unsere Zimmer als Trockenraum für die

nassen Klamotten. Die Zeit bis zum Abendessen verbringen wir an den Tischen neben dem Ofen mit sehr lustigem UNO-Kartenspiel und guter Unterhaltung.

Freitag – Petrus' Laune hat sich gebessert

Da es heute trocken ist, können wir die imposanten Berge mit ihren steilen Felswänden und -türmen jetzt besser bestaunen. Nach einer Kaffeepause im Rifugio Vazzoler wandern wir – wieder mit einigen Auf- und Abs – an der Moiazza Gruppe entlang bis zum modernen Rifugio Carestiatto. Juhu, unsere Freude über die Duschen ist groß. Das Abendessen an einem großen Tisch beschert uns ein tolles Gruppenerlebnis.

Samstag – jetzt beginnt Plan B

Auch heute ist es trocken und wir erfreuen uns einer guten Sicht auf die Umgebung.

Lässig marschieren wir zunächst hinunter zum Passo Duran und legen in einer der beiden Hütten eine Kaffeepause ein. Statt wie ursprünglich geplant in Richtung Süden zum Rifugio Pramperet geht es jetzt erst mal ostwärts länger gemütlich durch den Wald. Doch dann wird es ziemlich anspruchsvoll und es gilt auch, eine Kletterstelle zu überwinden. Schließlich

» Die Gruppe ist total motiviert und das Klettern macht großen Spaß. «

erreichen wir das Valle Pramper mit einer geteerten Fahrstraße, die sich talauswärts Richtung Norden ziemlich zieht. An einer Brücke teilt sich die Gruppe auf. Die einen wählen den direkten und kürzeren Aufstieg zum Rifugio Angelini Sora l'Sass – wie sich bald zeigen wird mit einer steilen Kletterpassage. Wir anderen gehen erst



◀ Tag 5:
Blick Richtung
Rifugio Venezia
und Belluneser
Dolomiten.

mal noch weiter talauswärts und sind angesichts dunkler Wolken gespannt, wie sich das Wetter entwickelt. Während der Vesperpause an einem kleinen Rastplatz werden wir vom einsetzenden Regen überrascht. So packen wir schnell zusammen und machen uns an den langen und teils sehr steilen Aufstieg durch den Wald. Weil die Regenwolken in diesem engen Tal hängen bleiben und sich ausregnen, sind beim Erreichen der kleinen Hütte trotz Regenschutz alle ziemlich nass.

Belohnt für die Aufstiegsanstrengungen werden wir mit einer familiären Hüttenatmosphäre und wir fühlen uns gleich sehr wohl. Daran kann auch das riesige Lager nichts ändern, in dem sämtliche Gäste schlafen. Beim Abendessen lernen wir, dass Polenta mit Käse hier in der Gegend ein sehr beliebtes Gericht ist. Es wird allerdings jedes Mal anders zubereitet und schmeckt immer wieder lecker. Die Nacht in dem riesigen Raum mit eng beieinanderstehenden Stockbetten ist – wie in Massenlagern üblich – ganz speziell.

Sonntag – der Monte Pelmo wartet
Die Morgensonne zaubert draußen vor der Hütte eine wunderschöne Stimmung. Nach dem Frühstück machen wir uns an den teils steilen und anspruchsvollen

**» Heute wollen wir den
Lago Coldai bei
Sonnenschein sehen. «**

Abstieg hinunter nach Forno di Zoldo. Das hübsche Bergdorf erreichen wir schneller als gedacht und genießen in der Pause ein Eis. Mit dem Bus geht's dann weiter hinauf zum Passo Staulanza (1.766m). Hier beginnt – als Ersatz für die Fortsetzung des Dolomiten-Höhenwegs Nr. 1 – unsere Umrundung des Monte Pelmo, einer mächtigen, gut 3000 m hohen Felsburg, die wir schon im letzten Jahr aus der Ferne bestaunt haben und die sich jetzt während Busfahrt hoch über uns auftürmt.

Vom Pass aus steigen wir erst mal wieder im Wald auf und queren dann eine lange Geröllflanke. Anders als es unser Track

vorsieht halten wir uns mangels Abzweig direkt zum heutigen Pass links und kommen beim Rifugio Città di Fiume raus. Hier legen wir eine aussichtsreiche Pause ein, die einen in der Wiese oberhalb einer betriebsamen Wegkreuzung und die anderen auf der Hüttenterrasse. Weiter geht's danach zunächst auf einem Wirtschaftsweg, dem allerdings die Almwirtschaft arg zusetzt. So sind wir immer wieder stark gefordert, unfallfrei voranzukommen.

Es folgen lange Auf- und Abstiege, stahlsicher gesicherte Passagen und weitere lange Geröllfelder und wir genießen großartige Ausblicke, sowohl an der Forcella Forata – hier insbesondere Richtung Norden, wo wir im letzten Sommer unterwegs waren – als auch von der höher gelegenen Forcella Val d'Arcia, zu der die Pfade von beiden Seiten sehr steil hinaufführen. Der Abstieg gestaltet sich in der Folge auch dank teils großer Ausgesetztheit ziemlich anspruchsvoll und spannend. Diese sonnenverwöhnte Etappe ist für mich die interessanteste und aufregendste Etappe der

▼ Tag 5: Blick zur Forcella Val d'Arcia.



▲ Tag 6: Start zum südlichen Teil der Monte-Pelmo-Umrundung.

ganzen Tour. Der weitere Abstieg durch eine riesige Schuttflanke bis zum heutigen Quartier, dem Rifugio Venezia in herrlicher Aussichtslage nach Osten und Nordosten Richtung Cortina, ist dann eher Fleißarbeit.

Wie üblich sollen wir auch heute gleich nach der Ankunft unser Essen aus einem großen Angebot auswählen. Später können wir in dem hellen Gastraum dank der großen Fenster den farbenfrohen und stimmungsvollen Sonnenuntergang bestens bewundern. Und auch heute genießen wir das Abendessen an einem großen Tisch, an dem wir alle den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Montag – der südliche Teil der Monte-Pelmo-Umrundung

Am vorletzten Tag starten wir – zunächst wieder bei bestem Wanderwetter – in südwestlicher Richtung entlang der imposanten, zerklüfteten Südwände des Monte Pelmo, abgesehen von einigen

Schlammpassagen sehr gemütlich und zuletzt wieder im Wald zurück zum Passo Staulanza. Hier kehren wir auf der Terrasse eines Hotels ein.

Weiter geht es dann im freien Gelände, zunächst durch Almen und schließlich wieder steil und steinig bis zum letzten Quartier, dem aussichtsreichen Rifugio Coldai, das auch am Dolomiten Höhenweg Nr. 1 liegt.

Heute wollen wir den Lago Coldai bei Sonnenschein sehen. So steigen wir nach einer Kaffeepause mit leichtem Gepäck noch weiter auf bis zur Forcella Coldai.



▲ Tag 5: Ausgesetzte Passage auf der Königsetappe der Unternehmung.



Das lohnt sich sehr, denn unter uns glitzert heute dank der Sonne ein traumhaft schöner Bergsee, der auch einige von uns zum Schwimmen einlädt. Den letzten Hüttenabend beschließen wir mit einem Glas Rotwein und einer kleinen Rückmelderunde. Wie immer hat Gisela die Tour super organisiert und betreut, auch diesmal wieder unterstützt von Alex als Co-Leiter. Wir sind stolz auf die geleisteten Höhenmeter und darauf, dass wir die diversen alpinen Herausforderungen so gut gemeistert haben. ◀◀

▼ Steilaufschwung im Vallon-Klettersteig.



TEXT: STEFAN ROHLEDER
FOTOS: TEILNEHMENDE

▲ Zustieg zum Vallon-Klettersteig, Sellagruppe.

Zwischen Sella und Langkofel

Traumhafte Klettersteigwoche in den Dolomiten



▲ Zackig: Der Oskar-Schuster-Steig.

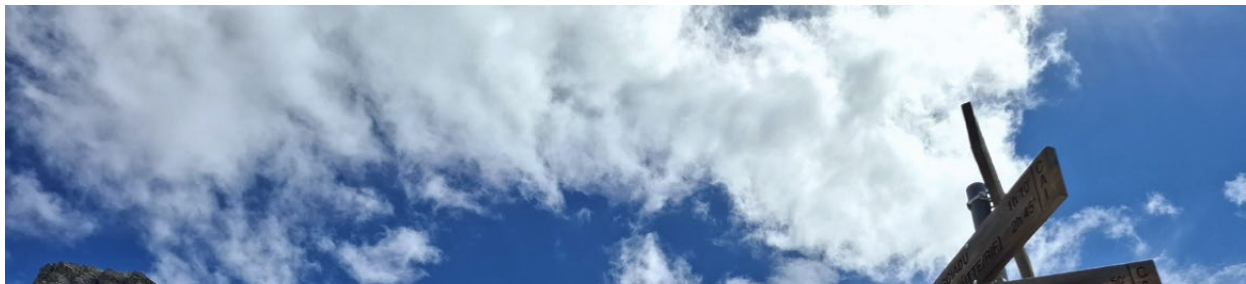
Unsere Reise in die Südtiroler Dolomiten begann am Freitagmorgen in der Stuttgarter Innenstadt. Gemeinsam fuhren wir mit einem gemieteten Kleinbus in Richtung Süden. Bei der Buchung des Fahrzeugs hat uns die Geschäftsstelle der Sektion bestens unterstützt. Obwohl uns der Regen schon auf der Autobahn begleitet, blieb die Stimmung durchgehend gut und wir nutzten die Zeit für ein gegenseitiges Kennenlernen. Es stellte sich schnell heraus, dass wir eine buntgemischte Truppe waren, die sich bestens zu verstehen schien.

Kurz bevor wir die Passstraße am Grödner Joch erreichten stoppten wir noch für einen Einkauf im nahegelegenen Super-

markt im Ort Corvara, wo wir köstliche Spezialitäten aus der Region für die Lunchpakete der kommenden Tage besorgten. Kurze Zeit später erreichten wir unser Hotel Cir (2136 m) direkt am Grödner Joch. Die Lage hätte besser nicht sein können: mitten im Herzen der Dolomiten mit fußläufigen Klettersteigen!

Den Samstag starteten wir gemütlich. Während noch große Regentropfen auf die Terrasse prasselten, stärkten wir uns beim Frühstück für den ersten Tourentag. Doch die Berglust ließ sich vom Wetter nicht trüben. Unsere erste Tour führte bei Nebel und leichtem Regen auf die Große Cirspitze, quasi unseren „Hausberg“. Der für uns einfache Klettersteig eignete sich perfekt zum Eingewöhnen und Üben der Trittsicherheit. Auf dem Weg öffneten sich zeitweise die Wolken und gaben beeindruckende Blicke auf die Geislerspitzen und den leicht verschneiten Sellastock frei.

▼ Auf dem Plattkofel.



▲ Wegweiser an der Pisciadù-Hütte.

Trotz aufkommenden Nebels am Gipfel gelang uns ein zügiger Abstieg, da für den Nachmittag Regen angesagt war. Am Nachmittag dann die Überraschung: Das Wetter entspannte sich, sodass wir die Aussicht von den Liegestühlen des sogenannten „Solariums“ auf der Hotelterrasse genießen konnten. Ein kleiner Spaziergang zum Aussichtspunkt „Bustac – Kreuz“ rundete den Tag ab und weckte die Vorfreude auf die kommenden Touren.

Der Sonntag hielt dann unser erstes richtiges Klettersteig-Abenteuer bereit: Die bekannte Via Ferrata Pisciadù. Aufgrund eines früheren Murenabgangs war der Parkplatz noch gesperrt, weshalb wir den Zustieg direkt vom Hotel starteten. Der Steig selbst zählt zu den eindrucksvollsten der Region – fester, griffiger Fels, fantastische Ausblicke und spannende Passagen. Leider sorgte eine langsame und unsichere Gruppe von Herren fortgeschrittenen Alters für erhebliche Verzögerungen im Steig, sodass wir nur langsam vorankamen und uns – teilweise gemeinsam mit 60 wei-

teren Bergbegeisterten – in Geduld übten. Trotz allem bewahrten wir Ruhe, nutzten die Zeit zum Genießen der traumhaften Aussicht und trafen am Steigende zufällig auf bekannte Gesichter aus der DAV-Sektion Stuttgart. Gemeinsam kehrten wir auf der Pisciadù-Hütte ein. Den Gipfel mussten wir aufgrund der vorangeschrittenen Zeit auslassen, doch der Abstieg durchs Mittagstal war landschaftlich ein Highlight – und endete punktgenau mit dem nächsten Regenschauer am Hotel.

Am Montag empfing uns der Tag mit Nordwind, Graupelschauern und tiefhängenden Wolken. Dennoch wagten wir uns mit Kabinenbahn und Sessellift in Richtung Franz-Kostner-Hütte, um den Vallon-Klettersteig zu begehen. Dieser war zwar relativ kurz, aber hier waren wir dann nahezu die einzigen Leute im Steig. Weiter ging es über die Cresta Strenta bis zum Gipfel des Piz Boè, der mit 3152 m für einige von uns der erste Dreitausender war. Leider war die Sicht durchgehend vom Nebel verschluckt und Temperaturen um 5 °C (gefühlte eher -2 °C)

machten die Pause in der Boè-Hütte umso gemütlicher. Der Abstieg gestaltete sich anspruchsvoll, da Teile des Weges weggespült und Seile nur schwer erreichbar waren – volle Konzentration war gefragt.

Am Dienstag war das Wetter wieder auf unserer Seite: strahlender Sonnenschein und klare Sicht. Perfekte Bedingungen für die Tagestour über den Oskar-Schuster-Steig, einem der ältesten Klettersteige der Dolomiten. Der Zustieg erfolgte über die Toni-Demez-Hütte und weiter zur Langkofelhütte. Der Steig war ein Highlight: Teils seilfreie Kletterstellen im I. Schwierigkeitsgrad, kombiniert mit klassischen Klettersteigpassagen. Für den Abstieg war nochmals volle Ausdauer gefragt, denn am Nachmittag wurde der Weg zunehmend überlaufen. Dennoch war der Tag ein voller Erfolg, gekrönt mit einem italienischen 3-Gänge-Menü im Hotel.

Der Mittwoch begann erneut mit perfektem Wetter. Unser Ziel: der traditionsreiche Pöbnecker-Klettersteig aus dem Jahr 1912.

30 klettersteige

▼ Felsturm im Pöbnecker Klettersteig.



▲ Fünffingerspitze in der Langkofelgruppe.



▲ Schöne Tiefblicke bietet unter anderem der Pisciadù-Klettersteig.

Die Schwierigkeiten (C/D) und besonders eine nicht versicherte Stelle im II. Grad stellten hohe Anforderungen an Kondition und Technik. Positiv überrascht waren wir über die umfassende Sanierung des Steigs: Neue Seile, entschärfte Passagen und bestens gesichert. In der Mitte des Steigs befindet sich eine Informationstafel mit dem original dargestellten Sicherungsmaterial von vor über 100 Jahren. Für uns kaum vorstellbar, wie viele Kletterer diese Passagen in den letzten 100 Jahren durchquert haben müssen.

Nach 660 Höhenmetern im Steig erreichten wir die mondartige Landschaft auf der Sellastock-Ebene. Der lange Abstieg durchs Val Lasties führte vorbei an Murmeltieren, Edelweiß und schließlich wieder hinauf zum Sellajoch. Insgesamt bewältigten wir an diesem Tag 1.100 Höhenmeter im Auf- und Abstieg – eine stolze Leistung. Am Donnerstag genossen wir ein letztes italienisches Frühstück mit Cappuccino, bevor wir die Rückreise antraten.

Im Verlauf der Woche steigerten wir uns gezielt in der Schwierigkeit der Klettersteige – vom leichten Einstieg an der Großen Cirspitze bis hin zu anspruchsvolleren Touren wie dem Pöbnecker-Steig. Dabei legten wir viel Wert auf die Schulung und Anwendung sauberer Tritttechniken sowie kraftschonender Aufstiegsmethoden. Bereits nach wenigen Tagen zeigte sich, dass alle Teilnehmer ein sicheres Gefühl entwickelten, auch in exponierten oder technisch fordernden Passagen. Die größte Freude war, dass alle Touren verletzungsfrei und mit hoher Konzentration gemeistert wurden. Die potenzielle Gefahr der Berge war uns dabei stets bewusst. Laut alpin.de kamen allein im Juni und Juli 2025 innerhalb von nur 30 Tagen insgesamt 83 Menschen in den Bergen Italiens ums Leben. Diese erschreckende Zahl unterstrich für uns, wie wichtig ein respektvoller Umgang mit alpinem Gelände, vorausschauendes Verhalten und umsichtiges Handeln in der Gruppe sind. Wir sind dankbar für diese tolle Woche in den Dolomiten und dankbar, unversehrt im schönen Stutt-

garter Ländle angekommen zu sein. Diese Reise hat uns alle bereichert – sei es sportlich, landschaftlich oder menschlich. **Und eins ist sicher: Wir kommen wieder!** ◀

info ◀

Klettersteig Große Cirspitze
Schwierigkeit A/B | 175 Hm | 1,5-2 Std.

Pisciadù-Klettersteig
Schwierigkeit C | 530 Hm | 3-5 Std.

Vallon-Klettersteig zum Piz Boè
Schwierigkeit B/C | 100 Hm | 3-4 Std.

Oskar-Schuster-Klettersteig zum Plattkofel
Schwierigkeit B/C | 480 Hm | 7 Std.

Pöbnecker Klettersteig (Sellastock)
Schwierigkeit C/D | 660 Hm | 6-7 Std.

Mitglieder werben und **Prämie** sichern.

Gemeinsam in die Berge und das mit allen Vorteilen, die eine Mitgliedschaft im DAV Stuttgart bietet. **Empfehle uns weiter und such dir eine unserer Prämien aus.**



Unser **Dankeschön** für ein neu geworbenes Mitglied



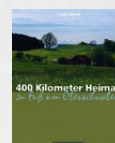
1 Alpenvereinskarte nach Wahl



Echt Kernig!
Snacks zum selbst Backen.



Gutschein Eintritt **Kletterzentrum**



Charly Wehrle **400 Kilometer Heimat**



Rund um Stuttgart
50 Rundwanderungen



Mikroabenteuer für Kinder



Planzeiger für Alpenvereinskarten



Alpin-Lehrplan **Hochtouren Eisklettern**



Alpin-Lehrplan **Wetter Orientierung**



Kletterführer **Stuttgart rockt**



Alpin-Lehrplan **Skibergsteigen Freeriding**



Boulder Coach
Taktik + Training



DAV **Hüttenschlafsack**

Unser **Dankeschön** für zwei neu geworbene Mitglieder

→ So geht's:

Dein geworbenes Neumitglied notiert einfach deinen Namen und deine E-Mail-Adresse in das Anmerkungsfeld des Mitgliedsantrags. Wir kümmern uns um die Bestätigung und melden uns bei dir! Direkt zum Online-Mitgliedsantrag: dav-stuttgart.de/mitglied-werden





▲ Soli Deo Honor: Ralf und Stefan am Gipfel des Finsteraarhorn, 4274 m, höchster Punkt der Berner Alpen.

TEXT: RALF DIETRICH | FOTOS: STEFAN DANNECKER
+ MARC NECKER + RALF DIETRICH

Wintertour aufs Finsteraarhorn

und das Gipfelcouloir auf Ski hinunter



▼ Marc und Stefan, Vorderes Galmihorn, 3507 m.



Frau Holle ist im Winter 2025 knausrig, legt aber noch einen Endspurt hin. Was ein Glück! Neuschnee verzaubert die Landschaft, die Lawinenwarnstufe sinkt, Sonne ist angekündigt. Nur die Gletscher sind so mager eingeschneit, dass große Spaltengefahr besteht. Der DAV mahnt, so schlecht sei es seit 20 Jahren nicht mehr gewesen. Drei Wochen zuvor haben wir, Marc, Stefan und ich, den Piz Buin bestiegen, sind also in dieser Saison schon etwas eingespielt. Nun ist das Finsteraarhorn das Hauptziel – und was sich bei der Akklimatisation eben ergibt. Los geht's!

Tag 1 – Umweltfreundliche Anreise

Mit Rucksack samt Ski und Stiefeln auf dem Rücken rausche ich freudig mit S-Bahn und Fahrrad abwechselnd zu den Kumpels, die mit dem E-Auto warten. Die Anreise möglichst umweltfreundlich gestalten zu können, fühlt sich gut an. Mit Marc und Stefan unterwegs zu sein, ohnehin. Und so geht es an einem frühlingshaft-sonnigwarmen Aprilnachmittag in die Winterberge. Um gemütlicher als früher

nicht nachts an den Berg zu fahren und direkt aufzusteigen, gönnen wir uns eine Übernachtung vor Ort.

Tag 2 – Feine 11,5 Stunden vom Räterichsboden auf die Oberaarjochhütte

Vom Räterichsboden-Parkplatz am gleichnamigen Stausee (1762 m) schultern wir die Ski und stiefeln die Straße hinauf, bis es unter uns nur noch weiches Weiß gibt. Allerdings ist auch um uns herum ziemlich viel Weiß. Der Schneefall nimmt zu. Der Wind wird stärker. Sicht gleich null. Komfortzone? Keine mehr. Aber aus der wollen wir ja auch raus. Erstes Zwischenziel ist der Staudamm des Oberaarsees auf 2302 m. Er wird uns aber mehr als die knapp 600 Höhenmeter abnötigen: Die Sommerstraße, der wir zunächst noch folgen, ist bald meterdick zugeschnitten und quert einen immer steiler werdenden Hang. Lawinengefahr. Wir steigen daher gen Sidelhorn auf gut 2600 m auf. Am Staudamm nach schöner Abfahrt angekommen, entspannen wir kurz an einem geschützten Unterstand für eine Mittagsrast.

Vier Stunden und 900 Höhenmeter liegen hinter uns, 1000 Höhenmeter durch ungespurten Tiefschnee und ordentlich Strecke noch vor uns: Wir wollen zur Oberaarjochhütte, die auf 3258 m wunderschön oberhalb des Oberaarsees liegt. Das aufklarende Wetter erlaubt einen Blick auf unser Tagesziel. Dass es bis dahin noch viele, viele Stunden dauern wird, überstrahlt die Sonne zum Glück. Wir queren die Staumauer zur Nordseite des Oberaarsees, wo sie jäh in einen Steilhang mündet. Wenn es auch nur wenige Meter sind, ist der Einstieg heikel, denn es droht ein Abrutschen in den nur dünn überfrorenen Speichersee. Bei mehr oder auch weniger Schnee ist es sicher leichter. Wir haben eine ungute Mischung erwischt.

Wir ziehen den See entlang zum Aargletscher. Bei bester Sonne und Windstille seilen wir an und steigen den Gletscher stundenlang hinauf, das Oberaarjoch stets im Blick. Die schon zurückgelegten Stunden, Distanz, Neuschnee und zunehmende Höhenmeter ziehen an der Kondition. Doch wir müssen voran, bevor es dunkelt. Müsliriegel helfen. Endlich unterhalb der Hütte angekommen, mobilisiert der Blick auf die freundlich erleuchteten Hüttenfenster. Die 50 steilen Höhenmeter zur Hütte hinaufgeklettert, stehen wir nach 11,5 Stunden reiner Gehzeit vor der Hüttentür. Drin wartet ein Berg bester Spaghetti Aglio e Olio. Der übliche Zustieg zur Hütte geht komfortabler über das Jungfrauojoch per Bahn kommend und dann in sechs Stunden Gehzeit zur Hütte. Aber wir haben es halt „so, wie es sich gehört“ gemacht, meint Stefan. Und 11,5 Stunden Gehzeit bedeuten ja umgekehrt, dass man die meiste Zeit des Tages nicht gegangen ist. Halb so wild also. Naja, der verklärende Rückblick setzt offenbar schnell ein. Der Schlaf dann auch.

Tag 3 – Wellnesstour aufs Vordere Galmihorn

Wir lassen uns entspannt auf die Winterwelt ein und genießen von der Hüttenterrasse den erhabenen Blick vom Dammastock im Osten über alle namhaften Walliser Gipfel wie Dufourspitze, Dom, Matterhorn und Weisshorn bis zum nahen Finsteraarhorn, dem höchsten Berg des Berner Oberlandes.

Die Oberaarjochhütte, ein abgeschiedenes Original, klammert sich exponiert an den Felsen. Handyempfang gibt es hier – wie fast auf der gesamten Tour – nicht, auf Wettervorhersage und Notrufmöglichkeit müssen wir also verzichten. Und mangels Schneeschmelze auf Wasser. Zähneputzen und weitere Hygiene sind also etwas „basic“. Die befreiende Reduktion auf das



▼ Ralf genießt den Powder bei der Abfahrt vom Vorderen Galmihorn.



▲ Am Frühstückspfad im Aufstieg zum Finsteraarhorn präsentieren sich Grosses Wannenhorn (links), Fiescher Gabelhorn (mitte) und das mächtige Aletschhorn (rechts).



► Alles strahlt: Ralf, Stefan und Marc vor der Finsteraarhornhütte.



▲ Morgendlicher Blick von der Finsteraarhornhütte.

Nötige lassen wir auf uns wirken. Und wir machen uns wieder klar, was der Mensch wirklich braucht. Wir sind uns einig: wenig. Wobei Pulverschnee nicht schadet.

Den haben wir zum Glück! Und Sonne auch! Nach dem langen Tag gönnen wir uns eine Wellness-tour, wie Marc sie tauft, und fahren dazu Richtung Finsteraarhorn durch wunderbaren Tiefschnee mit nun leichtem Gepäck bergab, biegen scharf nach links und besteigen genussvoll das Vorderer Galmihorn (3507 m). Je höher wir steigen, desto mehr wird der Blick freigegeben auf Schreckhorn und Lauteraarhorn. Fast auf den Tag genau vor 10 Jahren durften wir dort unterwegs sein. Als wäre es gestern gewesen, so präsent ist die Erinnerung (Stuttgart Alpin 1.2015, S. 26). Nach einer Mittagspause bei grandioser Aussicht am Gipfel fegen wir spielerisch den breiten Hang hinab und steigen zurück zur Oberaarjochhütte, wo wir uns

schon heimisch fühlen. Mehrere Nächte verbringen hier wenige und wir werden wie Stammgäste mit Kuchen empfangen. Stefan lockt anderes. Mit Ski auf dem Rücken steigt er oberhalb der Hütte zum Oberaarhorn, um sich dessen teils 45° steile Abfahrt zurück zu gönnen. Marc und ich halten dagegen am Wellnesskonzept eisern fest und laben uns derweil am Hüttenkuchen, die Sicht von der Terrasse still genießend.

Tag 4 – Durch spektakulären Eisbruch aufs Große Fiescherhorn

Nach der Wellness-tour geht es wieder früher los: Der Wecker klingelt um Fünf. Zunächst umgehen wir das Finsteraarhorn und passieren die Finsteraarhornhütte, auf der wir die nächsten zwei Nächte verbringen werden. Den Gletscher

entlang grillt uns die vom Gletscher und den weißen Talflanken wie in einer Parabolschüssel gebündelte Sonne gnadenlos. Höhe gewinnen wir kaum. Es zieht sich. Endlich ziehen Wolken auf. Es wird kühler. Und steiler. Die Welt ändert sich rapide. Magisch türmen sich spektakuläre Eisformationen vor und um uns auf, glitzern schwindelerregend in die Höhe wie Hochhäuser. Wunderschön zart und mächtig bedrohlich im bleichen Morgenlicht. Hoffentlich lassen sie nicht auch nur einen kleinen Eisbrocken auf uns stürzen. Was für faszinierende Wunder die Welt doch bereithält, in denen wir kleinen Menschen nur Gäste sind. Dankbar, dass wir diese noch sehen dürfen, bevor der Klimawandel sie langsam, aber sicher vernichtet. Welch Verlust größter Pracht. Nach dieser schön-gefährlichen Wunderwelt steigen wir gleichmäßig, bei nun nachlassender Sicht breite Hänge hinauf bis ans Skidepot am Sattel. Wieder in völlig



↑ Die Oberaarjochhütte erschließt den Zugang zur 4000er-Welt des Berner Oberlandes von Osten her und klebt förmlich am Steilhang.

anderer Welt tasten wir uns mit Steigeisen den Grat hinauf, etwa 20 Minuten, teils im Iler-Gelände, bis zum unspektakulären Gipfel des Großen Fiescherhorn (4048 m), dessen Aussicht uns die Wolken nehmen. Auch Viertausender können unspektakulär sein. Auf der famosen Abfahrt, bei der wir darauf verzichten, im Seil zu fahren, achten wir auf die Spalten und halten von den Eistürmen respektvoll Abstand.

Die Finsteraarhornhütte ist modern und geräumig. Wasser (außer per Helikopter eingeflogen für 18 Franken die Flasche) gibt es aber weiter ebenso wenig wie Handyempfang. Es bleibt schlicht. So darf, so soll es sein. Der Ausblick aber könnte nicht reichhaltiger sein: Das Finsteraarhorn schützend im Rücken präsentiert die Hütte in weitem Blick das gewaltige Gletschertal und zarte Sonnenuntergänge.

Tag 5 – Finsteraarhorn und das wohl zweithöchste Couloir der Alpen

Heute ist der große Tag. Die Lage der Hütte am Fuß des Finsteraarhorns erspart uns einen längeren Zustieg. Einigermaßen frühes Aufstehen ist trotzdem ratsam, denn später dreht die Sonne in den Aufstiegshang oberhalb der Hütte. Noch rechtzeitig verlassen wir diesen über den Grat zum sogenannten Frühstückspatz. Von diesem marschieren wir bei angenehmer Steilheit hinauf, bis wir Stunden später zum Felskontakt und damit dem Skidepot gelangen. Das Gipfelcouloir sieht man im Anstieg von unten gut ein. Es läuft gleichmäßig fallend direkt auf den Aufstiegshang zu. Optimal. Die Rinne startet auf ca. 4200 m und ist mit 45°, also 100 Prozent Gefälle, recht steil. Wir erinnern uns wieder daran, dass man beim Sturz bei 45° auf harter Schneefläche fast

so schnell beschleunigt wie im freien Fall. Kopfübersturz heißt meist Überschlag. Abrutschen ist kaum kontrollierbar. Aber unten warten weder Abbruch noch harter Fels. Zudem ist der Schnee im Nordhang pulvrig. Das beruhigt. Wir beschließen, die Ski die Kletterpassage hinauf mitzunehmen und das Couloir abzufahren, falls es auch von oben gut aussieht. Spuren sehen wir keine, seit längerem kam wohl niemand auf die Idee einer Befahrung. Bei den jetzigen Bedingungen scheint es uns aber risikoseitig vertretbar. Und wenn es läuft: Runde Sache.

Mit diesem Ziel und natürlich dem Gipfel vor Augen klettern wir den teilweise ausgesetzten Grat hinauf, der links ins Nichts und rechts meist in steilen Fels stürzt. Nach etwa einer Dreiviertelstunde klemmen wir unsere Ski neben dem Rinneneinstieg in die Felsen und steigen mit leichterem Rucksack bis zum Gipfel,



↑ Vom Oberaarsee hinauf zur Oberaarjochhütte - es reißt auf.

→ Am Hugsattel (4088 m) deponieren die meisten ihre Skier. Von hier zieht der Grat messerscharf zum Gipfel des Finsteraarhorn hinauf.



← Ralf bei der Akklimatisierung am Vorderen Galmihorn.

▼ Auch im Winter ist auf Gletschern Vorsicht geboten, bei mäßiger Sicht umso mehr.



den ein schönes Kreuz ziert. Die Aussicht ist schlicht grandios! Um uns herum berühmte Gipfel in Reih und Glied: Auf dem höchsten Zacken des Berner Oberlandes angekommen, liegen Jungfrau, Eiger, Mönch, Aletschhorn, Lauteraarhorn und Schreckhorn unter uns. Nach Käsebroten am Berg – wo schmeckt es besser? – reißen wir uns los und schnappen unsere Ski. Leider ziehen schnell Wolken herein. Schneefall kommt dazu. Die Sicht liegt bei wenigen Metern. Mit Stefan im Gefolge fahre ich in den Hang ein, Marc spart sich das Couloir und geht den Grat hinab. In der Rinne ein kurzer Schneecheck. Noch können wir umkehren und abklettern. Der Schnee ist gut. Es fährt sich besser als gedacht, auch wenn die Ski etwas Steinkontakt haben. Nach einigen Schwüngen kurze Pause. Durchatmen. Wir merken die Höhe. Es scheint was dran zu sein, dass auf 4000

Metern die Luft halb so dünn ist wie auf Meereshöhe. Noch ein paar Atemzüge. Dann fahren wir ab. Dass ausgerechnet hier mitten in der Fahrt Stefans Stock bricht, sei nur am Rande erwähnt. Die schlechte Sicht erlaubt keine Fotos. Aber das Abenteuer hat sich auch so ins Hirn gebrannt. Am Rinnenende treffen wir Marc und düsen gemeinsam ab zur Hütte. Was für ein Tag!

Tag 6 – Rückweg mit ewiger Firnabfahrt

Nach geschmeidiger Abfahrt entlang des Gletschers steigen wir bei bestem Sonnenschein zum Oberaarjoch zurück. Dass wir in dieser bombastischen Landschaft sein dürfen! Auf dem Sattel geht ein kurzer Blick zur Oberaarjochhütte – um

dann die längste Firnabfahrt zu erleben, immerhin ca. 1000 Höhenmeter in einem wortwörtlichen Rutsch zum Stausee.

Unten am Auto wartet eine vom Frühling freundlich veränderte Welt. Ein sanft plätschernder Bach füllt unsere Flaschen. Blumen blühen. Vögel zwitschern. Wir denken uns in unser raues Winterabenteuer hoch. Denken dabei nicht an endlose Wege, schroffe Hänge und ausgesetzte Grate. Sondern an die alpine Landschaft in beeindruckenden Dimensionen, funkeln Eiskunstwerke, endlose Schneeflächen, strahlende Gletscher, wundersame Lichtspiele, steile Felstürme – und die Kameradschaft, die uns durch alles getragen hat. Alles darf hierbleiben. Die Kameradschaft aber nehmen wir mit. «



TEXT + FOTOS: BIANCA MARIA UHL

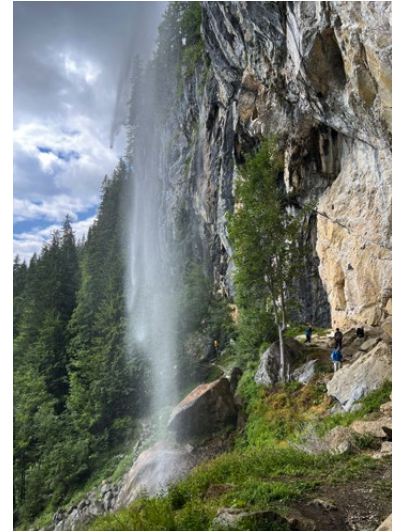
KAISERKRONE

Fels trifft auf Alm und Harfenklänge

„Wilder Kaiser – wir kommen!“ Vier Tage war ich als Tourenleiterin für die Bezirksgruppe Remstal mit 6 Teilnehmenden im Wilden Kaiser unterwegs. Der Wilde Kaiser ist für sein Ellmauer Tor bekannt und den Bergdoktor. Doch weder dem einen noch dem anderen sind wir begegnet. Für uns hieß es: Den Wilden Kaiser umrunden. Doch wer jetzt denkt: Das klingt nach Spaziergang? Fehlanzeige! In stetem Auf und Ab, auf schönen Steigen und schmalen Pfaden, ging es von Hütte zu Hütte.

Mit Start in Going war nach circa 3 Stunden Gehzeit als erstes Highlight der Schleierwasserfall erreicht! Er fällt malerisch eine beeindruckende Felswand hinab, wie ein langer Schleier bewegt er sich mit dem Wind! Und da der Weg bis dahin schon gut gefordert hatte, hieß es erst mal „rasten“ und eine große Holzbank bot sich als Rastplatz an! Steil bergauf ging es weiter und schon bald waren wir am „Leiterl“: Eine steile Felswand wurde durch eine Leiter passierbar gemacht! Und auch anschließend halfen Seilver-sicherungen und Eisenstufen, den Aufstieg zu meistern. Aber die Mühe lohnte sich, denn von der bald erreichten

Ackerlhütte hatte man einen traumhaften Blick bis hin zum Großvenediger. Weiter aufsteigend über Almwiesen ging es zum Brennenden Palven (auch Baumgartenköpfl genannt), der die Fernsicht der Ackerlhütte noch toppte. Hier liegt auch das bekannte Bergsteigergrab, in dem der „Koasamuch“ seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Der berühmte Bergsteiger der „Edelweißgilde“ Much Wieser, 1888 in Scheffau geboren, setzte sich für Gipfelbücher auf allen Kaisergipfeln ein. Vom Brennenden Palven war es dann nicht mehr weit bis zur Gaudeamushütte, wo wir übernachteten.



Der nächste Morgen wartete mit Regen auf, der eigentlich erst ab mittags angekündigt war. Das erschwerte den Aufstieg zur Gruttenhütte über den Klammlweg, ebenfalls seilversichert und mit Leiter. Auf und ab ging es weiter bis zur Steiner Hochalm. Hier erwartete uns ein erfrischendes Getränk und leckere Buttermilch, dazu Gesang und Harfenklänge! Almbauer Peter Horngacher ist dafür bekannt, dass er seine Gäste mit lustigen Geschichten, Liedern und Instrumentalstücken auf der Harfe unterhält. Schon wieder ein echtes Highlight! Doch bald hieß es aufbrechen, denn der Weg bis zur Kaindlhütte war noch weit und kein Spaziergang, denn der ansich nicht schwierige Wilde-Kaiser-Steig war durch die vielen nassen Wurzeln die reinste Rutschpartie. Nass und glücklich, es geschafft zu haben, kamen wir an der Kaindlhütte an und wurden dort mit leckeren Köstlichkeiten verwöhnt. Die 125 Jahre alte Hütte hat viel Ursprünglichkeit, wie z. B. viele schöne alte Holzvertäfelungen und dazu auch ein supernettes Team.

Die dritte, etwas kürzere Etappe zogen wir zügig durch, um den Nachmittag noch an dem imposanten Stripsenjochhaus zu verbringen, und auch, um nach dem langen Regentag am Vortag noch ein wenig zu regenerieren. Munter ging es über den Brettlersteig, der über gefühlt 1000 Stufen bis zum Anton-Karg-Haus führte, weiter zum Hans-Berger-Haus und mit einem zweistündigen Aufstieg dann zum Stripsenjochhaus. Hier ein wenig Zeit zu haben, lohnte sich auf alle Fälle! Einfach auf der Terrasse sitzen, in die hohe Felswand des Totenkirchl (2190 m) zu schauen, dort die Kletterer zu beobachten, den Wolken zuzuschauen und den Wind zu genießen. Abends dann ein herrlicher Sonnenuntergang mit Blick bis hin zur Zugspitze und am Morgen der Sonnenaufgang mit Blick bis zum Watzmann. Übrigens startete bei dieser Tour jeder Wandertag mit einer 15-minütigen Bergyoga-Einheit und nach der Wanderung wurde ein Stretching angeboten. So gab es keinen Muskelkater und die Gelenke liefen wie geschmiert.

Auch der vierte und letzte Wandertag hielt Highlights bereit: Vom Stripsenjochhaus ging es steil hinauf zum Stripsenkopf (1807 m), an dessen Aussichtspavillon sich ein herrliches Rundumpanorama bot: Im Westen vom Karwendel bis zum Wetterstein, im Norden hin zum Chiemsee, im Osten die Loferer Berge und der Watzmann, im Süden der Wilde Kaiser! Über einen traumhaft schönen Gratweg mit Fernsicht in alle Richtungen ging es aufsteigend bis zum Feldberg. Von dort ergab sich ein genialer Blick zum Ellmauer Tor mit der Steinernen Rinne: Mit dem Jubiläumsweg wohl die beliebteste Querung im Wilden Kaiser, die die Gruttenhütte mit dem Stripsenjochhaus verbindet. Der Gratweg führte anschließend leicht absteigend bis kurz vor die Obere Scheibenbichlalm. Dort wählten wir den etwas steileren Pfad hinunter zur Fischbachalm und von dort ging es durch das Kaiserbachtal bis nach Griesenau, wo schon Taxi Toni auf uns wartete und uns zurück zum Ausgangspunkt brachte.



Was bleibt neben all diesen besonderen Bergerlebnissen für die Gruppe in Erinnerung? Vielleicht die drei Kapellen am Wegesrand, die Gelegenheit boten für ein musikalisches Ständchen! Wohl dem, der ein paar Chorsängerinnen mit auf Tour nimmt. Vielleicht sollte ich in Zukunft im Vorfeld nicht nur nach Kondition und Berg-erfahrung fragen, sondern auch: Welche Stimme singst du? Uns fehlte diesmal ein Bass, aber was nicht ist, das kann ja noch werden.

Ich hoffe, für alle Teilnehmenden bleibt viel Schönes in Erinnerung: Die herrlichen Alpenblumen am Wegesrand, die Schmetterlinge, Gämsen, Ziegen und Kühe, besondere Momente, viele Höhen, und einige Tiefen, Bergyoga und vielleicht auch diese besonderen Klänge! So wird Bergwandern mehr als einfach nur „In den Bergen unterwegs sein“! Peter Habeler hat einmal so schön gesagt: „Ich gehe auf einen Gipfel, und wenn ich wieder herunterkomme, bin ich ein anderer Mensch!“ «

ökologische
werkstatt 

höhenstr. 3
70736 fellbach
fon · 0711 522 197
www.oekologischerwerkstatt.de
[@oekologische.werkstatt](https://www.instagram.com/oekologische.werkstatt)



massivholz.
räume.
möbel.



◀ Vorstieg mit Zusatzgewicht. Alleine der Bohrhammer der Fornohtütte wiegt 5 kg.

↑ In den oberen Seillängen. Im Hintergrund der Wasserfall auf der linken Plattenseite.



↑ Kreatives altes Hakenmaterial wurde entfernt und durch neue Inox-Bohrhaken ersetzt.



↑ Klettern mit einer wunderschönen Aussicht.

TEXT: CHRISTIAN BÜRCK
FOTOS: JASPER MOLTRECHT +
CHRISTIAN BÜRCK

Plattenschuss im VAL FORNO

Sanierung eines alpinen Klassikers

Der Impuls für das Projekt kam im Frühjahr: Bei einer Skitour ins Val Forno fiel Jasper eine markante Plattenwand ins Auge – ein Bild, das ihn nicht mehr losließ. Auf der Fornohtütte sprach er den Hüttenwirt Beat auf die Wand an und erhielt den Hinweis, dass es sich dabei um die Fornoplatten handle – angeblich gebe es dort eine alte Route, ihr Zustand sei jedoch völlig unklar. Monate später reisten Jasper und ich mit genau diesem Ziel ins Bergell: die Route zu finden, zu prüfen – und wenn möglich zu sanieren. Am Vortag des geplanten Hüttenaufstiegs nutzen



wir die Gelegenheit, in der Nähe von Chiavenna eine Granittour zu klettern, um uns mit dem Fels vertraut zu machen. Nach einem erfolgreichen Klettertag kehrten wir in eine kleine Bar ein – und stießen dort in einem alten Kletterführer auf ein Foto jener Platte, die Jasper im Winter gesehen hatte. Der Eintrag war knapp, aber eindeutig: „Plattenschuss, 260 m, 5a, sanierungsbedürftig“. Keine Topo, keine Beschreibung der Seillängen – aber genug, um die Entscheidung zu treffen: Diese Route sollte wiederbelebt werden.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zur Fornohütte, wo wir vom Hüttenteam herzlich empfangen wurden. Die Hütte, hoch über dem Tal gelegen, wurde für die kommenden Tage unser Basislager und der Ausgangspunkt für ein kleines Stück alpiner Spurensuche. Schon beim ersten Erkundungstag in der Wand stießen wir auf ein Wandbuch, das die Geschichte der Route greifbar machte: Die letzte dokumentierte Begehung lag fast drei Jahrzehnte zurück, datiert auf 1996. Vor Ort fanden wir eine Linie mit großem Potenzial – aber auch deutlich gealterter, teils improvisierter Absicherung. Eine Bohrhakenleiter mit Abständen von nur 30 Zentimetern zeugte von einem anderen Kletterstil, einer anderen Zeit.

In den darauffolgenden Tagen wurden die Sanierungsarbeiten systematisch durchgeführt. Alte, durchgerostete Bohrhaken konnten mit wenigen Hammerschlägen entfernt werden, neue Inox-Haken wur-

den gesetzt und Standplätze mit Kettenständen eingerichtet. Die beiden unteren Seillängen wurden erstmals begangen – sie waren bislang nicht erschlossen, da die Seitenmoräne des Gletschers in früheren Jahren deutlich höher lag. Durch den Gletscherrückgang der letzten Jahrzehnte sind die untersten Meter der Wand erst jetzt vollständig freigelegt – ein eindruckliches Beispiel dafür, wie stark sich alpine Landschaften verändern und wie unmittelbar diese Veränderungen das Klettern beeinflussen. Heutige Seilschaften werden am Ende der zweiten Seillänge durch den verblassten Schriftzug „Plattenschuss“ an den ursprünglichen Einstieg erinnert.

Insgesamt entstand eine durchgehende Linie, die nun wieder sicher begehbar ist, ohne ihren ursprünglichen Reiz zu verlieren. Wetterkapriolen, lange Tage in der Wand und der logistische Aufwand der alpinen Sanierung verlangten uns einiges ab. Doch die Belohnung war groß: eine Tour in bestem Granit, mit luftiger Plattenkletterei, eindrucksvoller Linienführung und zehn abwechslungsreichen Seillängen im alpinen Ambiente bei homogenen Schwierigkeiten bis maximal 5b+. Die „Plattenschuss“ ist zurück – als lohnendes Ziel sowohl für erfahrene Kletternde als auch, dank der guten Absicherung, für weniger Erfahrene. «

↑ Christian Bürk und Jasper Moltrecht feiern die erfolgreiche Begehung auf dem großen Ausstiegsband. Beide geben Felskletterkurse in unserem Sommerprogramm.

info ←

FORNOHÜTTE (SAC), 2.574 m, oberhalb des Fornogletschers im Bergell (Schweiz)

ZUSTIEG: ca. 4 Stunden von Maloja über den Läggh da Cavloc

TOUREN: Skihochtouren im Frühjahr, Alpinwandern im Sommer, Klettergarten und Gratklettertouren

PLATTENSCHUSS: 5b+, 10 SL. Erstbegangen durch H. Brunner 1989, saniert durch J. Moltrecht & C. Bürk 2025 mit freundlicher Unterstützung des Vereins Eastbolt.

AUFBAUKURS ALPINKLETTERN auf der Fornohütte vom 27.06. – 30.06.2026, **Info & Anmeldung unter stuttgart-alpin.de**

TEXT: GABRIELE GUDER
FOTOS: KATJA SIEGMANN

MALERWEG

Unterwegs im Elbsandsteingebirge

Der Wetterbericht verheißt bestes Früh-sommerwetter. Morgens kurz vor 6 Uhr trifft sich unsere 8-köpfige Gruppe im Stuttgarter Bahnhof, noch etwas müde zur frühen Stunde. Die Bahnroute mit einem Mix fast aller Zug-Arten (IC, ICE, S-Bahn, RB) führt uns über Nürnberg-Halle-Leipzig-Dresden-Neustadt zu unserem Ausgangspunkt der Wanderreise, zum Bahnhof Wehlen. Unsere Wanderung beginnt mit einer Fährfahrt auf das rechte Elbufer nach Stadt Wehlen. Den pittoresken Ort lassen wir schnell hinter uns, es geht bergan durch kräftige Wälder zum Steinernen Tisch, einer historischen Essgelegenheit nebst Wirtshaus. Nach einer starken Stunde erreichen wir die erste große Sehenswürdigkeit der Sächsischen Schweiz, die Bastei. Die Rundblicke sind schlichtweg atemberaubend. Allerdings ist der Ort gut erreichbar, viele Touristen sind da, idyllisch ist es nicht gerade hier.

Unsere Wanderroute geht über steile Treppen hinab zum Amselgrund. Im Talgrund geht es zunächst gemütlich weiter, vorbei am Amselsee, aber der nächste Anstieg

» Die Rundblicke sind schlichtweg atemberaubend. «

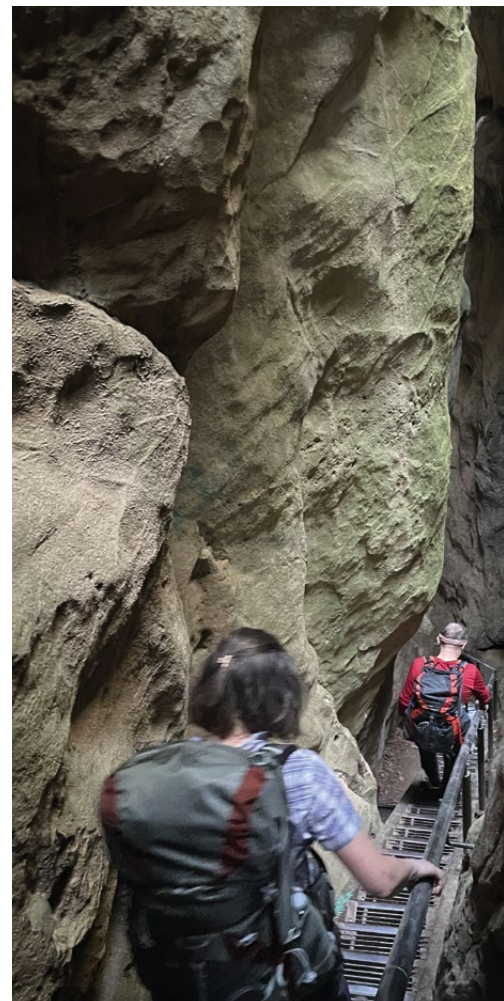
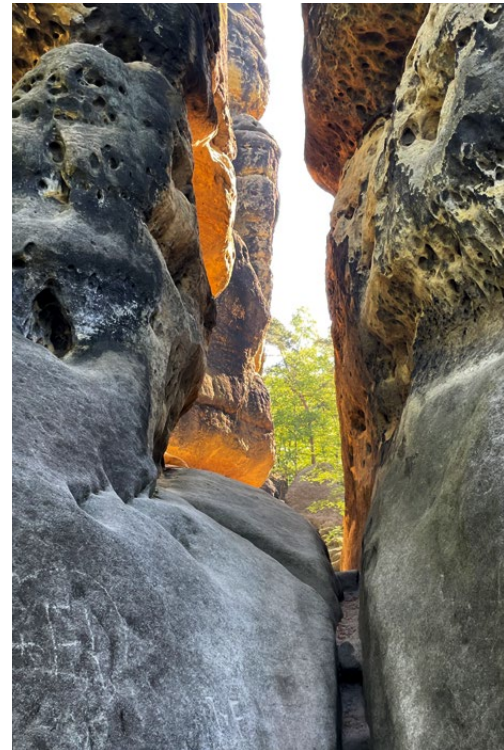
lässt nicht lange auf sich warten. Wieder geht es steil hinauf zum Hockstein. Von hier aus kann man unser Tagesziel bereits sehen: die Pension und Gaststätte Polenztal. Aber zuerst gilt es, durch die spektakuläre Hocksteinhöhle mittels Leitern und Treppen etliche Höhenmeter nach unten zu kommen. Überhaupt gilt im Elbsandsteingebirge die Regel: Nach dem Abstieg folgt (fast immer)

der Aufstieg bzw. umgekehrt. Die Pension erweist sich als echter Glücksgriff: Ruhige Lage, 2-Bett-Zimmer, hervorragende Küche, moderate Preise.

Es folgt eine lange Etappe. Zunächst besichtigen wir die Gautsch-Grotte, ein großer gehöhlter Felsvorsprung, romantisch gelegen. Der Weg führt uns weiter über Forstwege zur Brandaussicht. Von hier hat man einen wunderbaren Fernblick über große Teile des Elbsandsteingebirges. Man kann hier in der Brandbaude auch einkehren oder übernachten, alles sehr einladend hier. Nun folgt ein steiler Abstieg, gefolgt von einem ebensolchen Aufstieg ins idyllische Waitzdorf, wo wir unter einer Linde die Mittagspause einlegen.

Dann geht's hinab zur Kohlmühle, einem Ort mit stillgelegter Fabrik und Bahnhof an der Bahnstrecke Sebnitz-Bad Schandau. Unser nächstes Ziel ist der Gasthof und Café „Zum Heiteren Blick“ in Altendorf, sehr empfehlenswert in puncto Kaffee & Kuchen. Über den Panoramaweg geht es weiter Richtung Bad Schandau-Ostrau, bergab und steil bergauf zur dortigen Jugendherberge. Das Dorf feiert die Nacht in den Mai mit einem zünftigen Fest. Wir können von hier aus schon die nahen Schrammsteine sehen: Bizarre, große, weithin sichtbare Felsen, die eine faszinierende Kulisse bilden.

Am Maifeiertag wandern wir zum ersten Mal nur mit Tagesrucksack, denn wir bleiben drei Nächte in der Jugendherberge Ostrau. Den Schrammsteinen nähern wir uns von hinten, Treppen und Geländer erleichtern den Aufstieg. Über einen gesicherten Felsengrat führt der Weg zur Schrammstein-





Aussicht. Für mich ist es hier viel imposanter als auf der Bastei und hierher kommt man auch nur zu Fuß.

Weiter führt uns der Weg durch ruhige Wälder. Für die Mittagspause hat uns Michael, unser Wanderführer, einen traumhaften Platz ausgesucht: Das Kleine Prebischtor bei den Affensteinen, ein bizarres Felstor mit einer mächtigen Buche – ein echter Kraftort. Es kommen noch einige Wanderer vorbei und verweilen hier. Und das Schöne ist: Alle wahren die andächtige Stille angesichts dieser Naturschönheit.

Auf dem Weg Richtung Beuthenfall bzw. Lichtenhainer Wasserfall liegen die Affensteine am Wegesrand, schlichtweg imposant ragen sie in die Höhe. Über einen abfallenden Weg geht es ins Kirnitzschtal. Nach dem Besuch am Lichtenhainer Wasserfall bringt ein beschaulicher Zug mit Maximalleistung 13 km/h unsere Gruppe nach Bad Schandau. Von dort aus fahren wir mit dem sehr erlebenswerten historischen Personenaufzug, mit dem man einen Großteil der Höhenmeter nach Ostrau überwinden kann.

Am nächsten Tag bringt uns ein Bus deutlich schneller als die Kirnitzschbahn zum Lichtenhainer Wasserfall. Über die gut versicherte Himmelsleiter gelangen wir zur nächsten Sehenswürdigkeit mit dem prosaischen Namen „Kuhstall“. Sehr merkwürdig, dass hier im Sachsenland die schönsten Naturschönheiten so banale Namen tragen, aber vielleicht diente das beeindruckende Riesen-Felsentor tatsächlich einmal als Unterstand für Rindviecher.

Vom Kuhstall geht es über den Flößersteg zur Neumannmühle. Die Gruppe geht den weiteren Verlauf des Malerwegs, während



ich mich für die Abkürzung zum Zeughaus entscheide. Ich besuche noch das Technische Museum an der Neumannmühle und lerne viel über die Papierproduktion im 19. Jahrhundert. Wieder vereint geht es auf den Katzenstein und den Großen Winterberg mit seinem urigen hölzernen Aussichtsturm. Die Rückfahrt gestaltet sich denkbar einfach: Der Bus bringt uns von Schmilka direkt nach Ostrau zurück.

Am letzten Wandertag nehmen wir denselben Bus über Schmilka nach Bad Schandau und setzen mit der Fähre aufs linke Elbufer über. Heute wandern wir mit vollem Gepäck Richtung Königstein. Zunächst geht es am Elbhang steil bergauf. Wir wandern über die Hölle zu den Papststeinen und schauen von oben auf Papstdorf und das Elbpanorama hinab. Zur Mittagspause und zu eindrucksvollen Rundblicken lädt der gemütliche Berggasthof ein.

Aus verkehrstechnischen Gründen und wegen der nahenden Regenfront entschließen wir uns, den Bus zu nehmen. Kaum sitzen wir im Bus, fängt es an, kräftig zu regnen. In Bad Schandau erhalten wir direkt Anschluss zur S-Bahn nach Dresden. Dort beziehen wir in der Jugendherberge Rudi Arndt in der Südvorstadt Quartier, sehr verkehrsgünstig, zwei Straßenbahnstationen vom Dresdner Hauptbahnhof gelegen. Den Tag lassen wir ausklingen mit einem Stadtrundgang und einem gemütlichen Abendessen im kultigen Sophien-Keller im Taschenbergpalais. Am Abschlusstag steht schließlich nach einem Rundgang und Besichtigung von Dresden die Rückfahrt nach Stuttgart an. «



↑ Die 2200 Höhenmeter warten noch: Vom Basislager (4600 m) verläuft der Aufstieg über den Südwestgrat (rechts im Bild) und das gut sichtbare Gipfelsfeld.

AMA DABLAM

TEXT: RÜDIGER JOOSS

FOTOS: RÜDIGER JOOSS, SIMON WERMISOFSKY

Der 6814 Meter hohen nepalesischen Berg-Beauty aufs Haupt zu steigen, war ein lang erträumter Wunsch unseres Mitglieds Rüdiger Jooss. Geprägt von drei Jahrzehnten Alpinklettern und eigenständigem, minimalistischem Bergsteigen hielt die nach heutigen „Komfortstandards“ durchgeführte „Expedition“ für ihn vom Buchungs-Mausklick bis zur Gipfeltorte so einiges Ungewohnte aber durchaus Angenehme bereit.

„Papa, wann steigst du denn jetzt auf deinen Berg im Himalaya?“ Da war sie wieder, die Frage unserer Tochter, die wieder mein Gedankenkarussell kreisen ließ: Inzwischen „Ü-50“, die Knie knirschen, „orthopädisch alles gesund“ sagt der Arzt, „Sie sind halt keine Zwanzig mehr“, danke Herr Doktor für diese Info. Wie lange also noch warten? Und überhaupt auf was?

Meine Standardantwort an unsere Tochter war immer gewesen, dass die Berg-Freunde zu beschäftigt / zu alt / zu dick oder doch nochmal in die Familienplanung eingestiegen waren. Sie ließ das nie gelten, ich solle den Berg halt im Internet buchen, „das machen alle so!“. Da bekanntlich Kinder ihre Eltern mehr erziehen als andersherum, gebe ich tatsächlich irgendwann entsprechende Suchbegriffe in Google ein. Mehrere Mails und Telefonate später wird klar, dass hinter den perfekt gemachten Webseiten von „Berg-Anbietern“ auch ganz normale Menschen stehen. So klicke ich schließlich eine „Expedition zur Ama Dablam 6814 m“ in den Warenkorb und gehe zur Kasse ...

Ein paar Monate später beginnt meine Expedition mit einer Nacht in Kathmandu, im besten Hotel am Platz. Eine skurrile Mischung aus Businessmen, Airline-Crews aus aller Welt und Alpinisten im Outdoor-Outfit tummelt sich am erlesenen Frühstücksbuffet. Ich muss also erst eine Bergexpedition buchen, um endlich mal in einem Nobel-Hotel abzusteigen! Beim Bircher Müsli lerne ich die anderen

» Everest, Lhotse und Nuptse zum Greifen nah vor uns. «

Teilnehmer kennen, Simon aus Bayern, Sandro aus der Schweiz und Dan, der Guide aus England. Kaum zu glauben, dass diese spindeldünne Frohnatur schon als Guide auf dem Manaslu und Cho Oyu war, sogar zwei Mal auf dem Everest – und sechs Mal auf der Ama-Dablam! Unser Nepali-Guide Pasang Bhote kommt später auch dazu, seine Achttausender-Hitlist als Guide würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. An kompetenter Betreuung wird es in den nächsten drei Wochen also nicht fehlen. Das beruhigt, einerseits. Anderer-



↑ Die Ama Dablam gilt in Nepal als heiliger Berg. Vor jeder Besteigung führt ein Lama eine Opfer-Zeremonie durch, um die Berggötter gnädig zu stimmen.

seits kratzt es auch am Berg-Ego, hatte ich doch in 30 Jahren Alpin-Laufbahn nie einen Bergführer in Anspruch genommen – nicht mal nach dem Weg gefragt! Würde ich es auf meiner „Expedition“ mit einer Art „Helikopter-Eltern“ zu tun haben?

Nach ein paar Tagen Schlechtwetter steht die erste Challenge an, der Flug nach Lukla, mit dem vermutlich gefährlichsten Flughafen der Welt. In einer Dauerschleife fliegen museumsreife Propellermaschinen den Tenzing-Hillary Airstrip an, der auf der einzigen – viel zu kurzen! – Verebnung im Khumbu-Gebiet des Himalayas angelegt wurde. Die Sterne stehen günstig, wir landen souverän und können den Anmarsch zur Ama Dablam beginnen. In den nächsten Tagen lernen wir den harten und entbehrungsreichen Expeditions-Alltag kennen: Mit leichtem Happy-Day-Pack geht es in gemächlichem Tempo von Lodge zu Lodge. Identische Speisekarten bieten eine reichhaltige Auswahl an „World-Food“: Burger, Pizza, Pasta – und zum Glück auch Dal Bhat, das nepalesische Nationalgericht. Dan und Pasang kümmern sich rührend um uns, fast schon bemutternd. So läuft

46 höhenbergsteigen



▲ ... nach 19 Stunden auf den Beinen Rückkehr ins Camp 1.

► Ein Hauch von Italien. Leider ist die Kaffeemaschine bis mittags eingefroren, zum Frühstück gibt's nur Nescafe.



◀ Am Essen soll der Gipfel nicht scheitern: das Küchenteam hat wieder mal gezaubert.

die Höhenanpassung bei allen gut, nach 6 Tagen kulinarischem Genusswandern und einem Ruhetag in Namche Bazar erreichen wir das Basislager des Lobuche East auf 5200 Meter. Der Sechstausender soll der „Warm-Up“-Berg sein, um Kondition, Akklimatisierung und Material zu testen, bevor es dann zur Ama Dablam weiter geht. Hier müssen wir tatsächlich das erste Mal in Zelten übernachten, unglaublich! Aber es sind mannshohe, wärmegeämmte Luxuszelte mit 10 cm dicken Iso-Matratzen – klassische Igluzelte sucht man in Nepal vergebens. Um Mitternacht geht es los und kurz nach Sonnenaufgang erreichen wir den Vorgipfel. Das Gipfelpanorama – bei bestem Wetter – ist einfach überwältigend! Waren wir in der letzten Woche ganz allmählich und aus der Frosch-Perspektive in die Bergwelt eingetaucht, so beamt uns der Lobuche nun quasi über Nacht auf einen Aussichtsbalkon mit Everest, Lhotse und Nuptse zum Greifen nah vor uns. Etwas weiter entfernt ragen Makalu und Cho Oyu

in den blauen Himmel. Ich bin tief berührt, diese ikonischen Berge, die man ein Bergsteigerleben lang aus Büchern und Filmen kennt, plötzlich real und so nahe zu sehen! Und wie klein und beschaulich sind doch die Alpen im Vergleich zu diesen Bergriesen im unendlich scheinenden Gipfelmeer des Himalayas!

Zwei Tage nach dem eindrucksvollen Warm-Up erreichen wir das Basecamp der Ama-Dablam und sind dreifach geflasht: Zum ersten Mal baut sich die über 2000 Meter hohe Westwand direkt vor uns auf – gigantisch! Steil und abweisend zieht die Eiswand nach oben, eingerahmt von zwei messerscharf gezackten Graten. Kein Wunder, dass in Europa der Spitzname „Matterhorn des Himalayas“ verbreitet ist. Übersetzt bedeutet der Name „Halskette der Mutter“, womit das rund um die grazile Berggestalt verlaufende Gletscherband gemeint ist. Namensgebung hin oder her, der Berg ist einfach wunderschön – und

es ist kaum zu glauben, dass der steile und markante Südwest-Grat, der Normalweg, unsere Route werden soll.

Das zweite Staunen gilt dem Basislager. Ein kleines buntes Dörflein an Haus- und überdimensionalen Dom-Zelten ist hier versammelt, ordentlich gruppiert um die Fahnen der jeweiligen Tour-Anbieter. Die meisten Zelte gehören jedoch nicht zu Gipfel-Aspiranten, sondern zu Trekking-Agenturen, die ihren Kunden einen kurzen Abstecher vom beliebten Everest-Basecamp-Trek in das wunderschön auf einer Bergwiese gelegene Ama-Basecamp anbieten. Wir werden in unserem stattlichen Dom bereits mit heißem Tee erwartet, etwa 20 Personen können hier bequem an goldenen Tischdecken tafeln. Doch vor dem Abendessen wartet noch die dritte Überraschung des Tages auf uns: Es gibt frisch gebrühten Illy-Cappuccino aus einer original-italienischen Siebträger-Kaffeemaschine! Wir erkennen schnell,



◀ Bestes Wetter und bester Granit – leider auch schwere Schuhe und schweres Gepäck.

→ Am Grat zwischen Camp 1 und 2 mit Blick nach Süden auf Kangtega (6.783m, Bildmitte) und Thamsarku (6618 m, ganz rechts).

dass das Leben jetzt zwei Möglichkeiten bietet: Entweder griesgrämig den Niedergang des Himalaya-Bergsteigens beklagen – oder einfach zurücklehnen und entspannt genießen. Wir entscheiden uns für Letzteres „yes, with sugar please“, und fühlen uns für einen Moment nach Finalborgo in die Bar Centrale versetzt. Der Sonnenuntergang holt uns jedoch schnell aus italienischen Träumereien in die frostige Realität auf 4600 Meter zurück. Das dreigängige Abend-Menü kann dank Gas-Pilz, wie man sie aus europäischen Fußgängerzonen

» Durch die Höhe kommt uns alles doppelt so weit, doppelt so hoch und unsere Körper doppelt so alt vor. «

kennt, in moderater Temperatur verspeist werden. Für uns Himalaya-Neulinge ist das Luxus-Setting sehr gewöhnungsbedürftig, doch Dan nordet uns mit Erzählungen aus dem Everest-Basecamp ein: Wer genü-

gend Geld hinlegt, bekommt hier Sushi und Netflix-Serien auf der Großleinwand geboten und spontane Helikopterflüge nach Kathmandu, wenn das Wetter mal nicht mitmacht.

Ehrlich gesagt gewöhnen wir uns schnell an den „Aida-Kreuzfahrt-Service“ und arbeiten in den nächsten Tagen weiter an unserer Akklimatisierung. Durch die Höhe kommt uns alles doppelt so weit, doppelt so hoch und unsere Körper doppelt so alt vor. Pasang bemitleidet uns wahrscheinlich, wie wir da den Berg hoch keuchen, doch – professionell wie er ist – gibt er sich mit uns zufrieden. Der 27. Oktober soll unser Gipfeltag werden! Zwei Tage vorher brechen wir auf ins Camp 1 auf 5700 Meter, um dort und in Camp 2 auf 6100 Meter zu übernachten. Nachdem das Camp 3 mitsamt mehreren Zelten vor ein paar Jahren von einer Eislawine weggefegt wurde, wird hier nicht mehr übernachtet. Am Gipfeltag sind daher 700 Höhenmeter

zu erkeuchen. Ab dem Basislager tragen wir Ausrüstung und Essen selbst, die Zelte der Hochlager sind schon aufgebaut.

Wer sich den Anstieg als monotone Stapperei über endlose Schneehänge vorstellt liegt daneben. Ab Camp 1 klettern wir dank bestem Wetter ohne Handschuhe auf dem eleganten Südwestgrat dahin. Wie im Himalaya an den beliebten Bergen üblich, wird zur Sicherung ein Jümar in das bereits vorhandene Fixseil eingehängt. Ob man sich daran hochzieht oder die Seilklemme nur zur Sicherung verwendet bleibt jedem selbst überlassen. Die Kletterei in meist bestem Granit wird frei mit UIAA-Grad III bis V angegeben.

In der Nachmittagssonne erreichen wir Camp 2, besser gesagt wir klettern direkt in eines der etwa 10 Zelte, die hier abenteuerlich am steilen Grat verspannt sind. Die Exposition ist atemberaubend, über uns fliegen Wolkenfetzen um den Gipfelaufbau,



▲ Ein langer Abstieg beginnt ...

→ Gipfelbild mit Nuptse (7864 m), Mount Everest (8848 m) und Lhotse (8516 m) im Hintergrund (von links).



▲ Aufbruch um Mitternacht von Camp 2 am Gipfeltag.

und unter uns wabert ein Wolkenmeer. Schließlich taucht der Sonnenuntergang die überirdische Szenerie in immer neue Farbverläufe bis die Nacht mit einem unermesslichen Sternenhimmel aufzieht. Unvergesslich!

Nach dem Abendessen wird es kuschelig zu dritt im klassischen Iglu-Zelt – hier oben gibt es sie noch! Nach einer ziemlich schlaflosen Nachthälfte piepst um Mitternacht der Wecker. Wir starten in die klare, kalte Nacht. Am Grat sind schon etwa 20 Stirnlampen der richtig frühen Frühaufsteher auszumachen. Mehr werden es auch nicht, weil das exponierte Camp 2 als Flaschenhals die Anzahl der Gipfelaspiranten an der Ama Dablam begrenzt.

Im krassen Gegensatz zum gestrigen Plaisirklettern kratzen wir jetzt mit Steigeisen und Pickel durch Kombigelände mit 40°-50° Grad Neigung. Eingepackt in Daunenjacke und Daunenhose poltern wir schwerfällig in eiskaltem Wind bergauf.

Die Luft scheint mit jedem Höhenmeter „leerer“ zu werden. Künstlicher Sauerstoff wird an der Ama Dablam üblicherweise nicht verwendet. Tatsächlich stehen dem Körper auf 7000 Meter effektiv nur 9% Sauerstoff im Unterschied zu 21% auf Meereshöhe zu Verfügung. Zum Vergleich: auf dem Mount Everest sind es noch 7%, da greifen die allermeisten dann gerne zur Sauerstoffflasche.

Auf der Verebnung der Mushroom-Ridge war eigentlich eine längere Pause geplant, die wir auch dringend nötig hätten. Doch der Wind ist so schneidend kalt, dass wir nach kürzester Zeit trotz Daunen-Outfit frieren. So trotten wir unglaublich langsam der Gipfel-Eiswand entgegen und für einen Moment sinkt die Stimmung noch tiefer als die Nachttemperatur auf 6500 Meter. Die Stirnlampen der früher Gestarteten erscheinen unerreichbar weit über uns. Die letzten 300 Höhenmeter verlaufen über eine Eiswand mit überwiegend 45°, teils 65° Neigung. Der Körper will nicht mehr

und es beginnt der Prozess, den man aus vielen Büchern und Erzählungen kennt: Der Wille muss so stark bleiben, dass eine persönliche Grenze überschritten wird. Lunge und Beine senden: „mach Pause, hör auf, dreh um“. Der Kopf hält dagegen, ich denke an die lange Vorbereitungszeit, der ganze Papierkram, bis endlich ein längerer

» Für einen Augenblick steht die Welt still und ich spüre, wie sich die Bilder unvergesslich einbrennen «

Urlaub möglich war, die Wandlung von Träumen in konkrete Pläne, die vielen Bergläufe auf die Schwäbische Alb, die Euphorie, die Zweifel. Am Ende sind es positive Gedanken an tolle Erlebnisse, an die Familie, unsere Tochter, Freunde, die von tief drinnen eine gute Energie freisetzen. Ganz langsam wächst die Zuversicht, dass es auf den Gipfel reichen könnte. Zudem geht die Sonne auf, ein strahlender Tag bricht an. In diesem



⬆ Das spektakuläre Camp 2 schwebt wie ein Raumschiff über den Wolken.

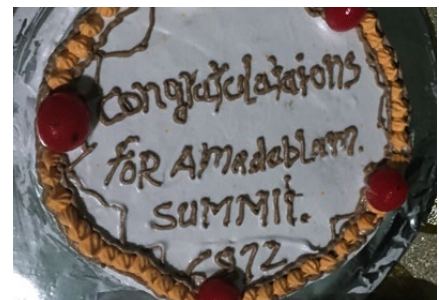
mentalen Ausnahmezustand vergehen die letzten 3 Stunden, bis sich die Wand endlich zurücklehnt. Plötzlich wird der Blick über Gebetsfahnen hinweg frei auf Everest, Lhotse und Makalu, es geht nicht mehr höher, kein Keuch-Schritt mehr bergauf, ich bin oben! Und high!! Die Rundumsicht auf fast 7000 Meter ist grenzenlos, Berge soweit das Auge reicht. Für einen Augenblick steht die Welt still und ich spüre, wie sich die Bilder unvergesslich einbrennen – ein „magic moment“ im Leben, um die es doch eigentlich geht. Immer wieder sauge ich das überwältigende Panorama auf, habe fast Angst davor aufzuwachen, aber nein es ist real, ich bin auf der Ama Dablam!

Nach einer knappen Stunde auf dem Gipfel verlassen wir diesen lang erträumten Sehnsuchtsort. Lange, lange abseilend und abklettern erreichen wir nach 9 Stunden gegen 18 Uhr das Camp 1. Camp 2 wird beim Abstieg ausgelassen, um die wenigen Plätze für den Aufstieg freizuhalten. Nach Tee und Suppe kriechen wir, nach 19 Stunden auf

den Beinen, todmüde in die Schlafsäcke und fallen ins Koma. Am nächsten Morgen kehren die Kräfte zurück, der Blick zum Gipfel macht zufrieden – die Aussicht auf ein leckeres Dinner im Basecamp ebenfalls. Als Vorbote des Luxus bringt uns ein Träger beim Abstieg Cola-Flaschen entgegen. Unten im Basecamp hat das Küchenteam gezaubert und tatsächlich auf dem Gaskocher eine delikate Gipfel-Torte hinbekommen. Zur Feier des Tages gäbe es auch philippinisches Bier und heimischen Rum. Doch zuviel Luxus ist Dekadenz! Wir bleiben bei der Alkohol-Abstinenz aus der Akklimatisierungsphase und verziehen uns allein vom Gipfelglück berauscht in unsere fast schon dekadenten Hauszelte zur letzten Nacht im Basislager.

Nach einem herzlichen Abschied von unserem Küchenteam geht es am nächsten Morgen mit großen Schritten dem Tal entgegen. Zwei Tage brauchen wir – akklimatisiert und bergab – nach Lukla, der Aufstieg hatte eine ganze Woche gedauert.

Eigentlich schade die mühsam erarbeitete Akklimatisation nun einfach so ins Tal zu tragen. Ein spontaner Lottogewinn wäre jetzt genau das Richtige, um gleich noch eine Everest-Expedition dran zu hängen – mit Sushi und Netflix-Kino, mehr Luxus als daheim! ⬅



⬆ Gipfeltorte serviert auf goldener Tischdecke – was will man mehr?



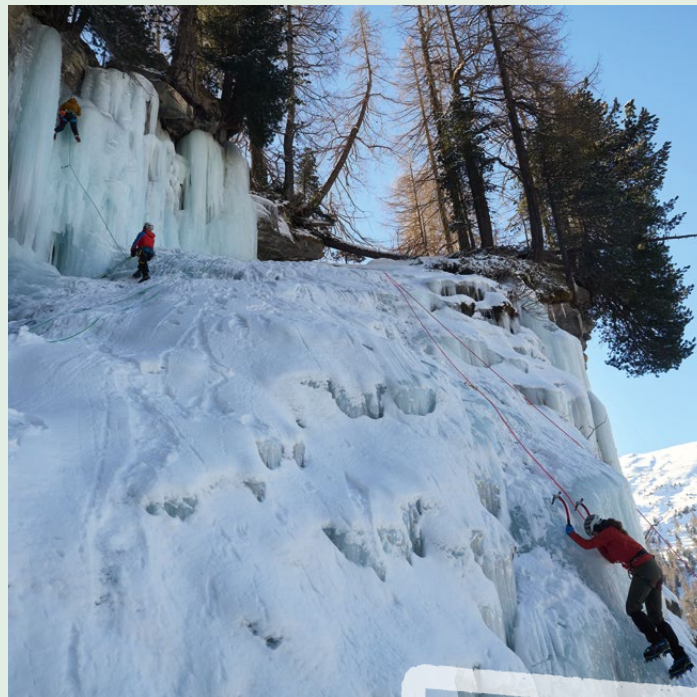
SONNENSCHNEIN und Blumenpracht hat der FRÜHLING uns gebracht.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen: **Das 20-jährige Bestehen der SmartClimbers** (ehemals „Topropechecker“) ist eine wahrhaftige Erfolgsgeschichte und ein Grund, ordentlich zu feiern! An dieser Stelle möchte ich allen aktiven und ehemaligen Leitenden für das langjährige und außerordentliche Engagement und die gelebte Inklusion herzlichst danken.

Einen spannenden Bericht liefert auch dieses Mal das **Jugend Alpin Team**. Zur Vorbereitung auf die Hochtourensaison und das zweite Ausbildungsjahr war das Team im Winter **Eisklettern**. Was sie erlebt haben, lest ihr auf den folgenden Seiten. Nicht weniger sportlich ging es beim **Beta Breaker** im Kletterzentrum auf der Waldau zu. Das Orga-Team hat wieder alles gegeben und so konnten sie an den Erfolg aus dem vorherigen Jahr anknüpfen. Ich freue mich auf die nächste Runde Beta Breaker 2026! Außerdem findet ihr neue Einblicke in das **FSJ-Leben** von Rose und Jonathan, unseren beiden aktuellen FSJ-lern, die nun schon über ein halbes Jahr uns in der Jugend tatkräftig unterstützen.

Nach zahlreichen Freizeiten und Ausfahrten in den Schnee freuen wir uns nun auf lange sonnige Tage am Fels, erlebnisreiche Aktionen in den Bergen und auf die ganzen kommenden Sommerausfahrten. Für das **Jugendprogramm** haben sich die Leitenden wieder ein breites Programm mit Klettern, Wandern und Hochtouren ausgedacht. Teilweise gibt es noch **freie Plätze** für euch. Ich wünsche euch bei allen kleinen und großen Bergtouren in Nah und Fern ganz viel Spaß, bestes Gelingen und jede Menge schöne Erlebnisse!

Euer Jugendreferent **Marco Schönleber**



TEXT: KYRA LÜTH
FOTOS: NICO SCHMID

100%
JUGEND

EIS UNTER DEN ZACKEN

Unser Alpineteam geht ins zweite Jahr: Wir sechs Frauen lernen dieses Jahr, wie wir uns auf Schnee und Eis sicher und elegant fortbewegen – und künftig nicht nur Felsen, sondern auch Gletscher unsicher machen. Für das erste Wochenende hatten sich unsere Trainer:innen etwas Besonderes überlegt: **Eisklettern im Averstal**.

Die meisten von uns hatten noch nie Steigeisen an den Füßen oder Eisgeräte in der Hand. Deshalb starteten wir am ersten Tag damit, im Gänsemarsch einen kleinen Eishügel runterzulaufen – mit Susi, unsere eigens engagierte Bergführerin, als Entenmama vorneweg. Nach ersten Trockenübungen am Boden ging es dann schon hoch hinaus. Zwar haben wir noch nicht fliegen gelernt, aber dafür können wir jetzt eingefrorene Wasserfälle hochklettern. Und das ist mindestens genauso cool.

Mit dem neuen Vertrauen in ein paar Millimeter Stahl, die mit genügend Schmackes ins Eis gehauen wurden, sind wir jetzt bereit für die kommenden Module.

SPANNUNG, SPASS UND BOULDER- POWER

Der Beta Breaker ging im November 2025 in die zweite Runde. Wie schon im Vorjahr wurde der Boulder-Spaßwettkampf von Chiara und David organisiert und mit Unterstützung vieler engagierter Helfer*innen umgesetzt. Dass der Beta Breaker wirklich ein Wettkampf für alle ist, zeigte sich bereits bei der Teamzusammensetzung: Gestartet wurde in frei gemischten Viererteams – darunter auch spannende Konstellationen, in denen z.B. auch Kinder gemeinsam mit oder auch gegen ihre Eltern antraten.

An der Boulderwand konnten alle ihre individuellen Stärken einbringen, sei es an den zahlreichen Bouldern oder bei den kreativen Challenges, die so manches unerwartete Talent zum Vorschein brachten. Nach der Qualifikation zogen die punktbesten Teams ins Finale ein, das in den Altersgruppen U16 und Ü16 ausgetragen wurde und noch einmal für zusätzliche Spannung sorgte.

Im rappendvollen Boulderbereich sorgten währenddessen die Zuschauenden für eine herausragende Atmosphäre, die den gesamten Wettkampftag widerspiegelte: Trotz sportlichem Ehrgeiz herrschte eine ausgesprochen positive Stimmung, man feuerte sich gegenseitig an und tüftelte gemeinsam an Lösungen für die Boulderprobleme.

Besonders bemerkenswert ist das Engagement von Chiara und David: Nachdem sie den Beta Breaker 2024 noch im Rahmen ihres FSJ ins Leben gerufen hatten, übernahmen sie nun erneut die organisatorische Leitung – **vielen Dank!** Umso mehr freuen wir uns, dass der Beta Breaker auch 2026 wieder stattfinden wird.

SAVE THE DATE
21.11.2026



Die inklusive Jugendgruppe Smart Climbers (früher bekannt als „Topropechecker“) gibt es mittlerweile seit stolzen 20 Jahren. Mit einer Schnitzeljagd durch Stuttgart, einer Foto-Show der letzten Jahre, Kaffee und Kuchen und einer Wand voller prägender Erinnerungen haben wir im November das Jubiläum auf der Geschäftsstelle gebührend gefeiert.

JUBILÄUM DER

SMART CLIMBERS

20 Jahre inklusive Kletterfreude

Seit der Gründung vor zwei Jahrzehnten haben über 100 Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit Gleichaltrigen das Klettern und Bouldern zu erleben. Was ursprünglich als kleines Projekt begann, hat sich zu einer einzigartigen und erfolgreichen Gruppe entwickelt, die Inklusion und Gemeinschaft auf besondere Weise lebt.

Seit dem ersten Tag ist die Jugendgruppe inklusiv ausgerichtet. Etwa ein Viertel der Jugendlichen, die an unseren Angeboten teilnehmen, bringen besondere Bedürfnisse (eine Beeinträchtigung) mit. Der Begriff Inklusion ist hier mehr als ein Schlagwort – er ist das Herzstück der Gruppe. Und auch das Leitungsteam ist inzwischen inklusiv besetzt mit Leiterinnen, die nicht nur über fachliche Expertise im Bereich Klettern verfügen, sondern auch ein offenes Ohr für die Bedürfnisse aller Teilnehmenden haben.

Wir treffen uns jeden Montagabend auf der Waldau, wo die gemeinsame Kletterzeit beginnt. Nach einem Aufwärmprogramm, das für alle angepasst wird, gehen wir in Kleingruppen zum Klettern oder Bouldern. Die Einteilung in kleinere Gruppen erlaubt es uns, individuell auf die verschiedenen Anforderungen und Fähigkeiten der Teilnehmenden einzugehen. Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jede und jeder – unabhängig von den eigenen Fähigkeiten oder Einschränkungen – wohl und sicher fühlt.



» 2019 « Öländerle Calw



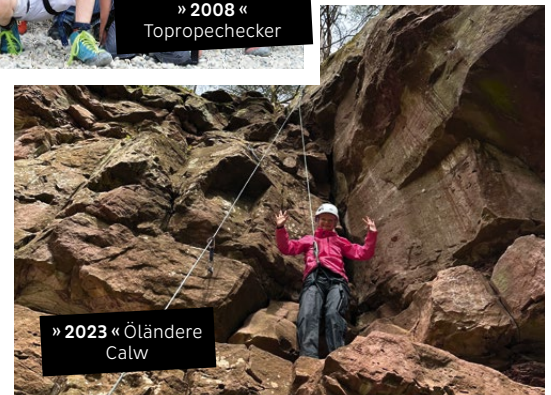
» 2008 « Sonneckhütten



» 2024 « Bewegungswelt



» 2008 « Topropechecker



» 2023 « Öländerle Calw



» 2015 « Aufwärmspiel

» 2025 «
Klettergarten Stetten

» 2022 « Smart Climbers

» 2004 « Rasselbande
Gründungsphase

» 2025 « Schnitzeljagd

» 2025 «
Der Schatz ist gefunden!» 2025 «
Die Feier in der
Geschäftsstelle

Neben der körperlichen Aktivität spielt auch das gemeinsame Erleben eine zentrale Rolle. Der Abschluss jeder Klettereinheit ist nicht nur für die Mobilität wichtig, sondern fördert auch das Gemeinschaftsgefühl. Durch das Miteinander entstehen Freundschaften, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung – Werte, die über das Klettern hinausgehen und das gesamte Gruppenklima prägen.

Unsere Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf den Montagabend. Regelmäßig organisieren wir Ausflüge zu Kletterfelsen in der Umgebung oder in die "Bewegungswelt", ein Kletterparadies für Jung und Alt. Diese Ausflüge bieten nicht nur zusätzliche Herausforderungen, sondern auch die Möglichkeit, neue Klettertechniken zu erlernen und den Teamgeist weiter zu stärken. Wir möchten den Teilnehmenden mehr bieten als nur Klettersport – es geht darum, das Selbstbewusstsein zu stärken, Barrieren zu überwinden und gemeinsam Spaß zu haben.

20 Jahre Smart Climbers – ein Anlass, einen Blick auf die positive Entwicklung, die die Gruppe in dieser Zeit genommen hat, zu werfen. Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in den Klettersport hat nicht nur den Horizont der Teilnehmenden erweitert, sondern auch das Verständnis für Inklusion und Vielfalt gefördert. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren weiterhin ein inklusives und dynamisches Kletterangebot anzubieten.

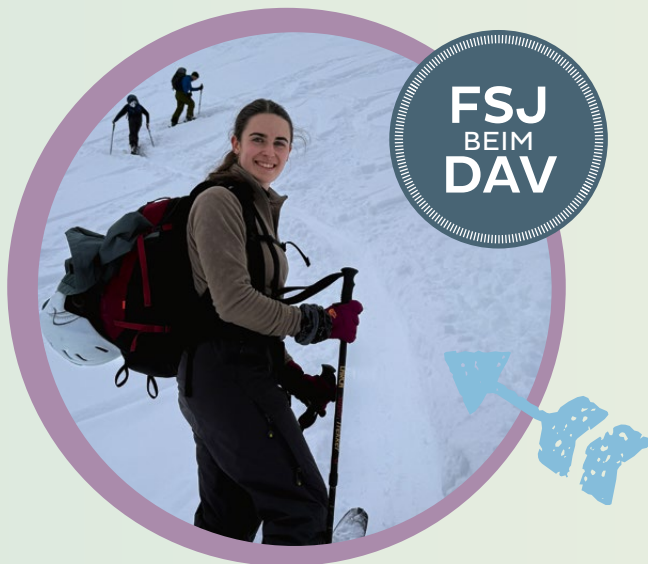
Anlässlich des Jubiläums möchten wir allen Mitgliedern, ehemaligen Teilnehmenden, Eltern, Helfenden und Unterstützenden herzlich danken. Ohne euch wäre diese Reise nicht möglich gewesen. Auf die nächsten 20 Jahre voller Abenteuer, Teamgeist und unvergesslicher Klettermomente!

TEXT: REBECCA ZINSER,
GRUPPENLEITERIN

100%
JUGEND



Die Maßnahme wird vom Württembergischen Landessportbund e.V. im Rahmen des Förderprogramms „Inklusion im und durch Sport“ unterstützt



Neue Erfahrung im Schnee

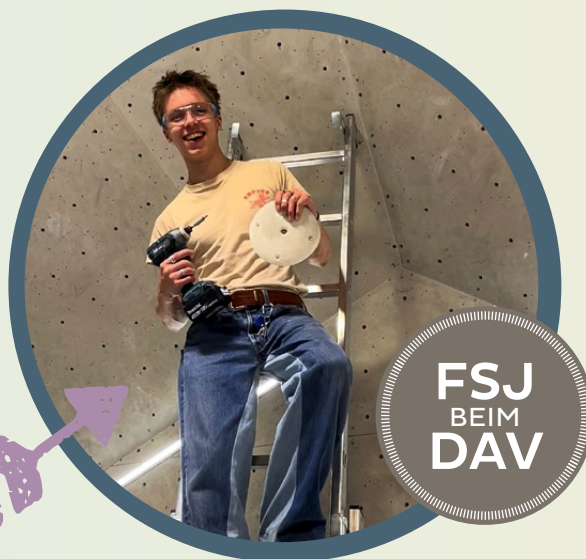
Neben etwas Büroarbeit in der Geschäftsstelle und den Jugendgruppen auf der Waldau durfte ich im Januar an einem Skitouren-Grundkurs teilnehmen. Ich stehe seit ich klein bin auf Skiern, jedoch überwiegend auf der Piste, weshalb das Skitourenwochenende im Kleinwalsertal eine tolle neue Erfahrung für mich war. Gemeinsam mit 5 Teilnehmern, Etienne und Amelie sind wir am Samstagmorgen früh los für unsere erste Tour. Nach einem kurzen Weg haben wir als erstes eine Übung zur Lawinenschüttungs-suche gemacht. Wir haben gesucht, gefunden und ausgegraben, damit wir in einer Notsituation wissen, was wir tun müssen. Die Tour des Tages führte uns auf die Litzescharte mit einer tollen Abfahrt im Neuschnee. Am Abend sind wir alle sehr müde ins Bett gefallen. Auch am Sonntag hatten wir gute Schneeverhältnisse mit einem Aufstieg Richtung Weißer Schrofen und fast unberührten Hängen. Eine großartige neue Erfahrung – ich freue mich schon auf die nächsten Touren.

Rose Brändle

Von Jugendgruppe bis Akkuschauber

Schon über die Hälfte unseres Jahres ist vorbei, und das FSJ macht nach wie vor viel Spaß. Neben den Jugendgruppen, in denen wir uns gut eingewöhnt haben, gibt es immer wieder abwechslungsreiche Aufgaben. So zum Beispiel auch der Beta Breaker Ende November – diesmal in der zweiten Auflage. Ich durfte nicht nur am Wettkampftag helfen, sondern auch beim Schrauben: Zusammen mit anderen Freiwilligen und ein paar Schraubern aus der Halle haben wir Donnerstag und Freitag den gesamten oberen und unteren Boulderraum aufgefrischt und unsere Ideen an die Wand gebracht. Ich habe alles gefilmt, um ein kleines Recap-Video zu machen, das jetzt auf dem Instagram-Kanal des Kletterzentrums und der Sektion zu sehen ist. Alles in allem ein sehr erfolgreicher Tag, und die neuen Boulder kamen richtig gut an.

Joni Wachter



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-9 Jahre)

Die 7-9 Jährigen treffen sich wöchentlich in zwei Kinderklettergruppen. Das spielerische Bouldern und Klettern und der Spaß stehen im Vordergrund.

Kletterkarotten montags von 15:15-16:45 Uhr.

Leitung: Luisa Haimann und David Rottacker

Kletterechsen mittwochs von 16:30-18:00 Uhr

Leitung: Mia Winterling

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit fünf Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Kletterleoparden

Klettern montags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Luisa Haimann

Die Climbing-Freaks

Klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Alina Sattler

Die Aufsteiger

Klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Tim Golletz

Die Affenbande

Klettert donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.

Leitung: Lina Gehrig

Die Chalk-Geckos

Klettern freitags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Christian Schwinghammer

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf Bouldern oder Klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leitungsteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die inklusive Jugendgruppe

Smart Climbers (12-17 Jahre)

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Rebecca Zinser

Die Jugendgruppe climb & chill

klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr.

Leitung: Etienne Braun

Die Jugendgruppe Fels & Alpin

klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr.

Leitung: Fabian Krauth

Die Juniorengruppe I für 18-27-Jährige

klettert mittwochs ab 19:00 Uhr.

Leitung: Johanna Gäckle

Die Juniorengruppe II für 18-27-Jährige

klettert donnerstags ab 18:00 Uhr.

Leitung: Nico Schmid

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Etienne Braun** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34 224 030**).



→ JUGENDINFO ←

→ Unter 0711 / 34 224 030

erreicht ihr (Mo 10-16 Uhr +

Mi 10 -13 Uhr) Etienne Braun, den

hauptamtlichen Ansprechpartner

für Jugendfragen in der

Geschäftsstelle.

etienne.braun@alpenverein-stuttgart.de

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das

Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 12-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns im Sommer mittwochs von 18:15 - 20 Uhr im Stettener Klettergarten und im Winter von 17:15-19 Uhr in der Kletterbox in Schorndorf.

Leitung: Lene Rueff + Anna Koppenhöfer

jugendleiter@alpenverein-remstal.de

Juniorengruppe Remstal (16-27 Jahre)

klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb.

Leitung: Ole Duss + Simon Mayer

juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-12 Jahre)

In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos: www.alpenverein-leonberg.de

Leitung: Marco Schönleber

FREIE PLÄTZE IM JUGENDPROGRAMM

08.05.2026 - 10.05.2026 | Felsklettern für Jugendliche „Von der Halle an den Fels“

22.05.2026 - 28.05.2026 | Kletterfreizeit im Donautal

03.09.2026 - 12.09.2026
Alpincamp in Chamonix

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.stuttgart-alpin.de



KLETTERKURSE INDOOR SOMMER 2026

1. ERWACHSENE + JUGENDLICHE

→ Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel: Selbstständiges Topropeklettern in künstlichen Kletteranlagen. Der DAV-Kletterschein „Indoor Toprope“ kann erworben werden.

Kursinhalte: Einbinden, Topropesichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 80,-/ Nichtmitglieder 100,-.

8 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
11.04.-12.04.2026	Sa/So	15:00-20:00	261A0642
18.04.-19.04.2026	Sa/So	15:30-20:30	261A0645
25.04.-26.04.2026	Sa/So	15:30-20:30	261A0648
09.05.-10.05.2026	Sa/So	15:00-20:00	261A0666
13.06.-14.06.2026	Sa/So	15:30-20:30	261A0673
20.06.-21.06.2026	Sa/So	10:00-15:00	261A0675
04.07.-05.07.2026	Sa/So	15:00-20:00	261A0682
18.07.-19.07.2026	Sa/So	15:30-20:30	261A0688

→ Aufbaukurs Sportklettern 1 – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefen und Ergänzen der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Kletteranlagen. Der DAV-Kletterschein „Indoor Vorstieg“ kann erworben werden.

Kursinhalte: Sicherung und Klettern im Vorstieg.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses (Topropesichern, Einbinden ins Seil), souveränes Kletterkönnen im 5. Grad (UIAA) Toprope.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 80,-/ Nichtmitglieder 100,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
25.04.-26.04.2026	Sa/So	10:00-15:00	261A0647
20.06.-21.06.2026	Sa/So	15:30-20:30	261A0676
18.07.-19.07.2026	Sa/So	10:00-15:00	261A0687

→ Aufbaukurs Sportklettern 2 – "Sicher Stürzen"

Kursziel: Souveränes Sichern und Klettern im Vorstieg in verschiedenen Situationen, auch bei Vorstiegsstürzen.

Kursinhalte: Sicherungsgerät akkurat bedienen, Sturztraining, bodennahes Sichern, hart/weich Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschieden.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Vorstiegskurses Teil 1, Kletterkönnen im 6. Grad (UIAA) im Vorstieg.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 45,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
31.05.2026	So	10:00-14:30	261A0670
28.06.2026	So	10:00-14:30	261A0680
24.07.2026	Fr	17:30-22:00	261A0689

2. KLETTERTECHNIK

→ Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik.

Kursinhalte: Erlernen der Standard-Kletterbewegung, deren Ablauf sich an die meisten Kletterstellen anpassen lässt, passend zu Größe und Kraft des Kletternden. Effizientes und ausdauerndes Klettern wird erlernt und individuell verbessert. Videoanalyse ist möglich. Tipps für das eigenständige Üben werden gegeben.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses, souveränes Kletterkönnen im 6. Grad (UIAA) Toprope.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 70,-/ Nichtmitglieder 85,-.

2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
09./16./23.06.26	Di	1. Di 18-21, 2./3. Di 18-20 Uhr	261A0692
25.07.-26.07.2026	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-19:00	261A0691

Die Preise beinhalten Kursgebühr und zum Teil auch die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zur Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Ihr unter kletterzentrum-stuttgart.de. Viele Kurse bieten die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.



3. BOULDERN

→ Besser Bouldern – Klettertechnik

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.
Kursinhalte: Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Bouldererfahrung von mehr als 5 Bouldertagen.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 75,-.

2 Kurse		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
30.05.-31.05.2026	Sa/So	15:00-18:00	261A0669
27.06.-28.06.2026	Sa/So	15:00-18:00	261A0679

4. KINDER UND FAMILIEN

→ Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.
Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.
Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 35,-.

6 Kurse		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
18.04.2026	Sa	13:15-15:15	261A0644
19.04.2026	So	12:15-14:15	261A0646
30.05.2026	Sa	10:00-12:00	261A0667
13.06.2026	Sa	13:15-15:15	261A0672
14.06.2026	So	12:15-14:15	261A0674
27.06.2026	Sa	10:00-12:00	261A0677

→ Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Der DAV-Kletterschein „Indoor Toprope“ kann erworben werden.
Kursinhalte: Einbinden ins Seil, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.
Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,- / Nichtmitglieder 90,-.

3 Kurse		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
11.04.-12.04.2026	Sa/So	10:00-14:30	261A0641
04.07.-05.07.2026	Sa/So	10:00-14:30	261A0681
25.07.-26.07.2026	Sa/So	10:00-14:30	261A0690

→ Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Wiederholen, Vertiefen und Ergänzen der Grundlagenkenntnisse.
Kursinhalte: Inhalte des Grundkurses werden wiederholt, zum Vorstiegsklettern wird hingeführt.
Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Kennen der Inhalte des Grundkurses.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

1 Kurs		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
09.05.-10.05.2026	Sa/So	10:00-14:30	261A0665

→ Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder.
Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Topropesichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden von ihren Eltern gesichert. Die Kursleitung ist immer dabei und unterstützt bei Fragen und Wünschen.
Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 55,-/ Nichtmitglieder 70,-.

2 Kurse		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
18.04.-19.04.2026	Sa/So	Sa 10:00-13:00, So 10:00-12:00	261A0643
13.06.-14.06.2026	Sa/So	Sa 10:00-13:00, So 10:00-12:00	261A0671

→ Bouldern für Kinder

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.
Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 25,-/ Nichtmitglieder 30,-.

2 Kurse		*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum	
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
30.05.2026	Sa	12:30-14:30	261A0668
27.06.2026	Sa	12:30-14:30	261A0678



Anmeldung und noch viel mehr Kurse
stuttgart-alpin.de

→ In Stuttgart für euch da

Unsere Geschäftsstelle liegt mitten in der Stuttgarter City, nur wenige Schritte vom Rotebühlplatz. Alpine Bibliothek und Ausrüstungsverleih machen sie zum idealen Ausgangspunkt für neue Touren und frische Bergideen.

→ Öffnungszeiten

Di – Do 11:30 – 19:00 Uhr + Fr 11:30 – 16:00 Uhr

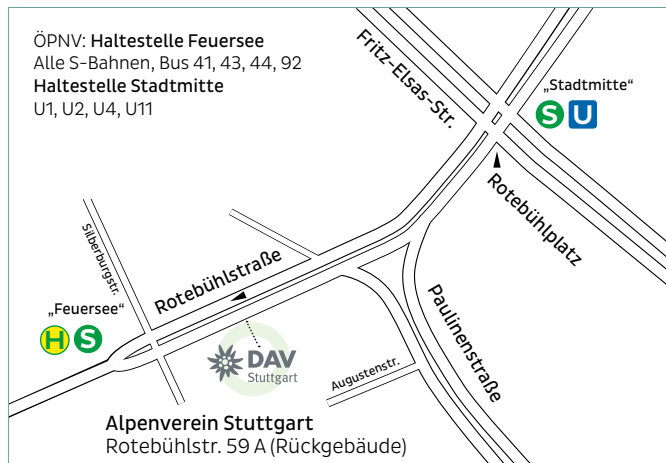
Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711 / 342240-0

info@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG

IBAN DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC GENODES1UTV



→ Für euch da



DANIELA
ZELLER

Mitgliederverwaltung



SASCHA
KOLLER

Mitgliederverwaltung



ANGELIKA
KUTSCHKER

Alpine Bibliothek



WOLFRAM
KUTSCHKER

Alpine Beratung



CHRISTIAN
SCHWINGHAMMER

Kurse + Touren



SYBILLE
STREIL

Kurse + Touren

→ Alpine Bibliothek

Über 15.000 Bücher, Karten, Lehrbücher und Zeitschriften, die ihr als Mitglieder bis zu 4 Wochen kostenlos leihen könnt. Online stöbern und reservieren unter stuttgart-alpin.de/bibliothek



→ Ausrüstungsverleih

Schneeschuhe, Kinderkraxe, GPS und vieles mehr: Über 80 verschiedene Artikel stehen euch zu günstigen Preisen zur Verfügung. Reservierung für Mitglieder online unter stuttgart-alpin.de



→ Kurse, Touren, Events

Lernen, erleben, gemeinsam unterwegs sein: Unser ganzjähriges Programm deckt alle Bergsportarten ab. Das aktuelle Angebot gibt's auf stuttgart-alpin.de



→ Online Service

Bergwetter, Lawinlagebericht, Versicherung, DAV-Felsinfo, Last-Minute-Hüttenbett, DAV-Shop und vieles mehr – alles gebündelt unter alpenverein.de/verband/services



→ Instagram

Gipfelglück, Hüttenzauber und Vereinsnews direkt aufs Handy – folgt uns auf [@dav_stuttgart](https://www.instagram.com/dav_stuttgart)



→ Newsletter

Nichts mehr verpassen: Unser Newsletter erscheint 8 – 12 Mal pro Jahr und hält euch über Kurse, Touren und Vereinsnews auf dem Laufenden.

Die An- und Abmeldung ist jederzeit möglich.

dav-stuttgart.de/newsletter



In der modernen Kletteranlage mit In- und Outdoorbereich stehen insgesamt ca. 4800 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen zum Klettern und Bouldern zur Verfügung.

Die Anlage ist sowohl in ihrer Größe als auch mit ihrem kombinierten In- und Outdoor-konzept einmalig in Baden-Württemberg und zählt weltweit zu den größten Anlagen dieser Art. Neben zahllosen leidenschaftlichen Hobbykletterern und Boulderern in allen Altersklassen trainieren hier im Landesleistungszentrum auch regelmäßig Mitglieder des Landeskaders und der Nationalmannschaft.

Das Kletterzentrum ist mit den Öffis einfach erreichbar. Rasenflächen und Kinderspielplatz machen einen Aufenthalt für Familien besonders im Sommer attraktiv. An Sommerabenden wird der Outdoorbereich während der Öffnungszeiten mit Flutlicht beleuchtet.

→ kletterzentrum-stuttgart.de



Cannstatter Pfeiler

Kantig, kultig, kräftezehrend: Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, vereint Gegensätze: Mit seinen anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er zweifelsohne das natürlichste Klettergefühl aller unserer künstlichen Anlagen.

→ alpenverein-stuttgart.de



Klettergarten Stetten

Das steilste Stück Weinberg: Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.

→ alpenverein-remstal.de



Boulderblock Leonberg

Unkompliziert und wohnortnah: Der Boulderblock liegt auf dem Gelände der ehemaligen A81 mitten in Leonberg und bietet 80 m² Kletterfläche – ideal für Kinder, Jugendliche und Kletterfans jeden Levels.

→ dav-leonberg.de



In sonniger und absolut ruhiger Lage auf 1100 m im Herzen des Kleinwalsertals.

Das Mahdthalhaus steht im Kleinwalsertal in einer der schönsten Lagen und abseits des Touristenrummels. Zwischen Wald und Wiesen lässt sich das Bergpanorama vom Fellhorn bis zum Widderstein in sehr angenehmer Ruhe genießen – ein perfektes Basislager für den Bergaufenthalt in Eigenregie.

Das Haus wurde 1994 neu erbaut, nachdem das alte Mahdthalhaus völlig abgebrannt war. Heute steht eine große Küche mit mehreren Kochstellen zur Verfügung, in der auch mehrere Gäste gleichzeitig werkeln können. Wenn ihr nicht selbst kochen wollt, steht der Bewarter gerne

mit Rat und Tat zur Seite. Das Mahdthalhaus ist ein Talstützpunkt mit Komfort: Vom Zweibettzimmer mit Dusche/WC über Zimmerlager bis zum Matratzenlager ist alles geboten.

Der gemütliche und helle Aufenthaltsraum mit offenem Kamin bietet viel Platz und lässt sich durch eine Schiebetür abteilen. Eine Terrasse und Spielmöglichkeiten für Kinder bieten gute Erholung nach anstrengenden Touren. Mit dem Walscherbus (für Hausgäste kostenlos) sind alle Ziele im ganzen Tal direkt vom Haus zu erreichen. An der Haustüre starten interessante Berg-, Ski- und Wandertouren.

Daten + Fakten

ADRESSE Innerschwende 39, 87567 Riezlern

ÖFFNUNGSZEITEN 20. Dezember bis 31. Oktober, außer: ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen.

SCHLAFPLÄTZE 8 Doppelzimmer, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager

ANREISE Das Haus erreicht man direkt mit dem Auto und dem Bus

ÜBERGÄNGE Schwarzwasserhütte, Fiderepasshütte, Mindelheimer Hütte

GIPFEL Widderstein, Hoher Ifen, Hammerspitze, Gehren-spitze, Fellhorn, Gottesackerwände

SKITOUREN Toreck, Windecksattel-Torscharte-Gottesacker/Ifenplateau-Melköde oder Auenhütte, Baad-Starzelalpe-Ochsenhofer Scharte (Litze-Scharte)-Auenhütte

INFO + ANMELDUNG

Bewarter: Thomas Dielmann
T +43 / 5517 / 6423
info@dav-mahdthalhaus.de
www.dav-mahdthalhaus.de

KARTEN Kompass Wander-, Radtouren, Skitouren und Laufkarte 03/Oberstdorf Kleinwalsertal, FB 363, TKU 8

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T, Ost: 0588791, Nord: 5246577; Kartendatum: WGS 84
Längengrad: 10° 10' 34" Breitengrad: 47° 22' 00"

Württembergischer Haus Lechtaler Alpen, 2220 m
 Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal),
 Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfeltouren.
T +43 / 650 / 753 89 27 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
dav-wuerttembergerhaus.de



Stuttgarter Albhaus Schwäbische Alb, 750 m
 Albtrauf oberhalb Gutenberg, buchbar für Selbstversorger,
 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle **T** 0711 / 342 24 00
albhaus@alpenverein-stuttgart.de | dav-albhaus.de



Donautalhütte Schwäbische Alb, 602 m
 Langenbrunn, Oberes Donautal, buchbar für Selbstversorger, 27 Übernachtungsplätze. Infos über die Geschäftsstelle **T** 0711 / 342 24 00
donautalhuette@alpenverein-stuttgart.de | dav-donautalhuette.de

Frederick-Simms-Hütte Lechtaler Alpen, 2004 m
 Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Anfang Oktober, Zustieg von
 Stockach/Lechtal (Tirol). Winterraum. Höhenwege und Gipfeltouren.
T +43 / 664 484 00 93 | info@dav-simmshuette.de | dav-simmshuette.de



Edelweißhaus Kaisers, Lechtaler Alpen, 1530 m
 Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett).
T +43 / 56 33 / 5 11 58 | info@dav-edelweisshaus.de | dav-edelweisshaus.de



→ Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Leitung: Elke Partsch, info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

Gruppenabend: i.d.R. 1. Di. im Monat (Okt-Jun), 20:00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen-Stetten (hinter der ev. Kirche).

→ Familiengruppe Kletteräffchen

Jahrgang ca. 2022-2025, Klettern & Touren.

KONTAKT: kletteraeffchen@alpenverein-remstal.de

→ Familiengruppe Steinböckle

Jahrgang ca. 2012-2016, Gemeinsame Touren.

KONTAKT: steinboeckle@alpenverein-remstal.de

→ Plus-Minus-Gruppe

Leitung: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

→ Die Kletterer

Wir sind eine Klettergruppe für Erwachsene, die sich jeden Mittwoch trifft, um gemeinsam draußen oder drinnen zu klettern. Im Sommer sind wir ab 18 Uhr im Klettergarten Stetten und im Winter ab 19 Uhr in der Kletterbox Schorndorf. Lust, vorbei zu schauen? Schreib uns gerne an: **Ansprechpartner:** Isabell Schwarz und Rainer Zimmer; DieKletterer@alpenverein-remstal.de **Anmeldung Klettergarten:** Michael Kneissler, klettergarten@alpenverein-remstal.de

→ Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leitung: Alex Metzler, Tel. 07152/25755

bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

Gruppenabend: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

→ Familiengruppe Leonbergfexe

Jahrgang ca. 2009-2014

Leitung: Antje König,
antje.koenig@dav-leonberg.de

→ Familiengruppe Leonbergzwerge

Jahrgang 2015-2019

Leitung: Alex Weiss, alex.weiss@dav-leonberg.de

→ Familiengruppe Zwergsteiger

Jahrgang 2016-2022

In unserer Familiengruppe zeigen wir unseren Kindern die Freiheit und das Abenteuer der Berge und die verschiedenen Spielarten des Alpinismus - wenn sie jeweils soweit sind. Solange ermöglichen wir den Kleinen kleine und den Großen auch große Abenteuer. Wir fahren MTB und Ski, gehen auf Skitour, wandern, klettern, campen, übernachten auf Hütten, grillen Stockbrot, erkunden Höhlen oder fahren Kanu, sowohl in den Alpen als auch auf der Alb. In Stuttgart findet man uns regelmäßig im Vels. Alle Touren finden als Gemeinschaftstouren statt.

Leitung: Maïke Sauter und Gunnar Schmitt-Sauter,
zwergsteiger@alpenverein-stuttgart.de.

→ Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren: Für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

Leitung: Wolfgang Müller-Hirsch,
mueller-hirsch@alpenverein-stuttgart.de

Gruppenabend: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im Merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

→ **Montags-Sport:** jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart

INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129,
inge.fischi@web.de.

→ Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

Leitung: María Martínez Ayuso,
bergsportgruppe@gmx.de,
bsg.alpenverein-stuttgart.de

Gruppenabend: Offen für jedermann/frau!

Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

→ Familiengruppe Bergsterne

Jahrgang 2013-2016

Wir sind 50 Familien mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen und wollen mit unseren Kindern wandernd die Natur erleben. Tagestouren finden monatlich im Großraum Stuttgart, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen statt. Dabei wollen wir Kinder und ihre Eltern einladen, gemeinsam mit uns schöne Flecken zu entdecken und mit kleinen Spielen und spannenden Abenteuern im Freien Spaß zu haben. Mehrtägige Ausfahrten führen uns in die Alpen. Das Zusammenleben mit anderen Familien auf Hütten ist für Kinder nicht nur ein spannendes Erlebnis, es führt auch zu neuen Erfahrungen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft.

Leitung: Maria-Magdalena Vass,
bergsterne@alpenverein-stuttgart.de.

→ Familiengruppe Bergwichtel

Jahrgang 2020-2023

Gemeinsam entdecken wir die Natur bei abwechslungsreichen Tages- und Mehrtagesausflügen - ob zu spannenden Murmelbahnen, auf Wanderwegen oder beim Rodeln im Schnee. Auch die Erwachsenen kommen nicht zu kurz: Kletterausflüge, Skitouren oder einfach der Austausch mit Gleichgesinnten machen unsere Treffen für alle zu einem besonderen Erlebnis.

Leitung: Hanna Otto,
bergwichtel@alpenverein-stuttgart.de



→ Bergsteigergruppe

Wir sind erfahrene Bergsteiger, die ihre Touren im kleinen Kreis durchführen. Spontane Planung und langjährige Freundschaften prägen die Gruppe. Auch im höheren Alter reicht unser Spektrum von Wanderungen und Hochtouren über Sportklettern und Mountainbiken bis hin zu Skitouren.

Leitung: Ingo Schmid, Tel. 07171/805022
 Mobil: 0160/97047549, ingo_schmid@gmx.de
Gruppenabend: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 18 Uhr im Lokal Der Grieche im Grünen, Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 16.

→ **JUGENDGRUPPEN**
 Siehe Jugendseiten
 in diesem Heft.

→ Biketreff Stuttgart

Du möchtest regelmäßig mit uns in und um Stuttgart auf Bike-Tour zu gehen? Oder willst einfach mal reinschnuppern? Wir fahren Touren um Stuttgart mit ca. 3-5 Std., angepasst an das Können der jeweiligen TeilnehmerInnen. Bei allen Touren können jederzeit Fragen zur Fahr- und Biketechnik gestellt werden. Mindestalter 18 Jahre. Eine gewisse Grundfitness wird vorausgesetzt.

Guides: Dominik Doubek und Wolfgang Müller-Hirsch, treff@davbiker.de

Termine: I. d. R. jeden dritten Sonntag im Monat von April bis Oktober (Änderungen vorbehalten).

→ Inklusive Klettergruppe

Bei uns begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung, klettern gemeinsam und haben Spaß am Sport. Wir treffen uns in der Regel einmal pro Monat sonntags von 16:00-18:00 Uhr im DAV Kletterzentrum auf der Waldau. Wenn du zum Schnuppern vorbei kommen möchtest, schreib uns gerne eine Mail.

Leitung: Lukas Winkelmaier, inklusionsgruppe@alpenverein-stuttgart.de.

→ Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußensein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboardfahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind

auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

Leitung: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

→ Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

→ Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. und Do. 16:00-18:30 Uhr

Trainer: Malena Schmidt und David Brenner

→ Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. 18:00-20:30 Uhr.

Trainer: Lea Roller und Felix Gärtner

→ Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo. und Do. 18:30-21:30 Uhr.

Trainer: Michael Müller, Luca Jung, Killian Rombach

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Sybille Streil in der Geschäftsstelle melden (sybille.streil@alpenverein-stuttgart.de).

→ Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Wir treffen uns monatlich in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

Leitung: Katja Boos und Andreas Baisch, bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de.

→ Wandergruppe

Nicht alpin und doch bergauf – bergab. Auf abwechslungsreichen Wegen erwandern wir die schönsten Landschaften im Ländle. Die Wanderungen sind in Länge und Schwierigkeit ganz unterschiedlich. Gemütliche, anspruchsvolle und sportliche Touren sowie auch Wanderwochen stehen in unserem Programm.

Leitung: Anne Bergmann, wandergruppe@alpenverein-stuttgart.de.

→ **In den Gruppen** haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.

64 mitgliedsantrag

Bitte senden an: DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart | Fax: 0711/342240-19
 Oder: Online unter alpenverein-stuttgart.de

FAMILIEN BEITRAG*
 € 120,-
 pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kat. A + B1 + F)

Wenn bereits ein Familienangehöriger mit gleicher Adresse Mitglied ist, geben Sie hier bitte den Namen und die Mitgliedsnummer an.

<p>a) Antragsteller(in)</p> <p><input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr _____ <small>Nachname</small></p> <p>_____ <small>Vorname</small></p> <p>_____ <small>Straße, Hausnummer</small></p> <p>_____ <small>PLZ / Ort</small></p> <p>_____ <small>Geburtsdatum</small></p> <p>_____ <small>Telefon*</small></p> <p>E-Mail* _____ <small>* Angaben zu Telefon und E-Mail sind freiwillig. Wir bitten Sie, unserer Mitgliederverwaltung für Rückfragen bezügl. eventueller Unklarheiten zumindest einen, besser zwei Kontakte anzugeben. In keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte!</small></p> <p><input type="checkbox"/> Ich wechsle aus <input type="checkbox"/> bleibe weiterhin Mitglied in einer anderen DAV-Sektion <small>(Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)</small></p> <p>_____ <small>Name der Sektion</small></p> <p>_____ <small>dort Mitgliedschaft seit</small></p>	<p>b) Ehe-/Lebenspartner(in)</p> <p>_____ <small>Nachname</small></p> <p>_____ <small>Vorname</small></p> <p>_____ <small>Geburtsdatum</small></p> <p>_____ <small>E-Mail (freiwillig)</small></p> <p>c) Kind(er)</p> <p>_____ <small>Nachname der Kinder</small></p> <p>_____ <small>1. Kind Vorname</small></p> <p>_____ <small>Geburtsdatum</small></p> <p>_____ <small>2. Kind Vorname (weitere Kinder ggf. auf separates Blatt)</small></p> <p>_____ <small>Geburtsdatum</small></p> <p>Veranstaltungs-Reminder: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Kostenlosen Newsletter abonnieren (Hinweise auf bevorstehende Vereinsveranstaltungen, z.B. alpine Vorträge, Tourenskibörse, keine Fremdwerbung! Frequenz: max. 12 Aussendungen / Jahr)</p>
---	--

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat, Gläubiger-ID der DAV-Sektion Stuttgart: DE78ZZZ00000503935

Kontoinhaber(in):
Name des Kreditinstitutes: BIC:
IBAN: DE

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X
 Datum, Unterschrift Kontoinhaber(in) (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Ich/wir beantrage(n) die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Stuttgart ab diesem Jahr nächstem Jahr. Der Antrag umfasst auch meine / unsere auf diesem Blatt eingetragenen Kinder. Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektion Stuttgart an und stimme(n) der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. des Bundesverbandes erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung). Ich/wir weiß/wissen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit) und dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird.

X
 Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

X
 Unterschrift Partner(in)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 80,-
B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 40,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 40,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion, Nachweis erforderlich)	€ 40,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 40,-
J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 20,-
F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitritts-erklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO). Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7 DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln und dienen daher dem berechtigten Interesse (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Soweit wir Auftragsverarbeiter für die Datenverarbeitung einsetzen, haben wir die erforderlichen Verträge gem. Art. 28 DSGVO geschlossen – für nähere Informationen, welche Auftragsverarbeiter eingesetzt werden, kontaktieren Sie bitte Ihre Sektion. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Beruht die Nutzung der Daten auf dem berechtigten Interesse, können Sie Widerspruch erheben, beruht sie auf Ihrer Einwilligung, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Schließlich haben Sie das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das MitgliederMagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem MitgliederMagazin der Sektion Stuttgart. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Mitgliedschaft verschenken: Wenn Sie eine Mitgliedschaft verschenken möchten, finden Sie ein passendes Online-Formular unter: alpenverein-stuttgart.de/mitgliedschaft-verschenken.html

Vorschau

ALLE TERMINE BIS JULI 2026

08.04.2026 Tourenplanung mit der App Alpenvereinaktiv.com. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0456 (Sommerteam)

12.04.2026 Löwenpfade auf der Geislingen Alb. Info: Martin Hirner | 01523/1360791; Nr. 262G0516 (Wandergruppe)

12.04.2026 Steinbachtal - Murrursprung - Gallengrotten - Ebensee. Info: Cornelia Strienz | strienz.cornelia@t-online.de; Nr. 262D0592 (BG Remstal)

15.04.2026 Webinar: Einführung in das Bergwandern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0459 (Sommerteam)

15.04.2026 Von der Schillerhöhe zum Birkenkopf. Info: Christa Geisbauer | 01523/1360791; Nr. 262G0517 (Wandergruppe)

17.04.-18.04.2026 OFFENES ALBHAUS-WE Buchung bis 10 Tage im Voraus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | dav-albhaus.de.

17.04.-18.04.2026 Erste Hilfe im Outdoor-Sport. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0457 (Sommerteam)

17.04.-19.04.2026 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0485 (Sommerteam)

18.04.2026 Grundkurs MTB - Fahrtechnik. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0443 (Sommerteam)

18.04.-19.04.2026 Georg-Fahrbach-Weg von Wüstenrot nach Criesbach. Info: Elke Partsch | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0573 (BG Remstal)

19.04.2026 Auffrischung Spaltenrettung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0489 (Sommerteam)

19.04.2026 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0444 (Sommerteam)

19.04.2026 Familien: Teufelsschlucht und Eninger Weide. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 262S0597 (Familiengruppe Bergsterne)

21.04.2026 Webinar: Ausrüstungskunde oder „Welchen Karabiner brauche ich?“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0458 (Sommerteam)

21.04.2026 Webinar: Wetterkunde - Das Wetter in den Bergen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0453 (Sommerteam)

22.04.2026 Webinar: Mein erster Klettersteig. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0460 (Sommerteam)

23.04.-26.04.2026 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0482 (Sommerteam)

23.04.-26.04.2026 Albesteig, Teil 5: Pfeffingen-Tuttlingen. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0568 (BG Remstal)

25.04.2026 Grundkurs MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0445 (Sommerteam)

26.04.2026 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0446 (Sommerteam)

30.04.-04.05.2026 Skihochtour Gran Paradiso Nationalpark. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261W0396 (Winterteam)

07.05.-11.05.2026 Höhepunkte des Malerwegs in der Sächsischen Schweiz. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0595 (BG Remstal)

08.05.-11.05.2026 Grundkurs Bergtouren

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart findet ihr online unter stuttgart-alpin.de



und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0491 (Sommerteam)

08.05.-10.05.2026 Felsklettern für Jugendliche „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261J0611 (Jugend)

09.05.2026 Klettersteigkurs für Familien. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0466 (Sommerteam)

09.05.2026 Grundkurs MTB - Fahrtechnik. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0473 (Sommerteam)

10.05.2026 Klettersteigkurs für Familien. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0467 (Sommerteam)

10.05.2026 Auffrischung Spaltenrettung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0490 (Sommerteam)

10.05.2026 Esslinger Trailrunde. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0476 (Sommerteam)

10.05.2026 Rundtour im Murrhardter Wald. Info: Corinna Scheib | 0178/7013136 | corinna.scheib@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0582 (BG Remstal)



Ein Vollholzhaus von holzius ist ein Ort, in dem seine Bewohner Kraft schöpfen und zur Ruhe kommen. Durch eine konsequent ökologische Bauweise aus leim- und metallfreien Holzelementen entsteht ein gesunder Lebensraum, in tiefer Verbundenheit mit der Natur. www.holzius.com



Foto: Christian Ludwig

Erwischt! Meist sind unsere FSJler Joni und Rose ja im Kletterzentrum unterwegs. Um sie in der Geschäftsstelle zu treffen, braucht es etwas Glück und einen guten Ort zum Auflauern.

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart findet ihr online unter stuttgart-alpin.de



03.07.-06.07.2026 Abwechslungsreich durch Zahnen und Wilden Kaiser. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0593 (BG Remstal)

03.07.-05.07.2026 Anspruchsvolle Klettersteige im Allgäu. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0502 (Sommerteam)

03.07.-05.07.2026 Familien: Paddeln im Donautal. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 262Q0540 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

10.05.2026 Wanderung auf der Lenninger Alb. Info: Anne Bergmann | 0173 8288065; Nr. 262G0519 (Wandergruppe)

10.05.2026 Engelbergsteigen in Leonberg. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 263C0654 (BG Leonberg)

12.05.-19.05.2026 Von Thuis an den Comer See: Via Spluga. Info: Jochen Humpfer | 0049 151 2317 2385 | jh@gmail.com; Nr. 262E0544 (Alpine Tourengruppe)

13.05.-16.05.2026 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0492 (Sommerteam)

13.05.-17.05.2026 Familien: Wandern und Klettern in der Pfalz. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 262M0531 (Familiengruppe Kraxler)

14.05.-17.05.2026 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0488 (Sommerteam)

14.05.-17.05.2026 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0471 (Sommerteam)

19.05.-29.06.2026 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0472 (Sommerteam)

21.05.-24.05.2026 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0493 (Sommerteam)

22.05.-28.05.2026 Jugendprogramm: Kletterfreizeit im Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261J0608 (Jugend)

24.05.-27.05.2026 Yoga und Berge - almig. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0497 (Sommerteam)

30.05.-03.06.2026 Grundkurs Hochtour am Sustenpass für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261J0612 (Jugend)

30.05.-02.06.2026 Plaisirklettern im Tannheimer Tal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0609 (Sommerteam)

30.05.-02.06.2026 Mehrtagesausfahrt Baden-Baden. Info: Sabine Weyrich | 0160 8392847; Nr. 262G0518 (Wandergruppe)

04.06.-07.06.2026 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0494 (Sommerteam)

10.06.2026 Besigheimer Rundtour. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705; Nr. 262G0520 (Wandergruppe)

11.06.-14.06.2026 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“ und ein Klettertag. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0470 (Sommerteam)

11.06.-14.06.2026 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0469 (Sommerteam)

12.06.-14.06.2026 Keile, Friends & Co. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0483 (Sommerteam)

12.06.-15.06.2026 Wandern im Elsass. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0569 (BG Remstal)

12.06.2026 Fit mit (und ohne) Hund. Info: Bianca Maria Uhl | 0157/73837583 | bianca.maria.uhl@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0586 (BG Remstal)

13.06.2026 Grundkurs MTB - Fahrtechnik Auffrischung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0447 (Sommerteam)

13.06.2026 Tagestour auf Iseler und Kühnspitze. Info: Lilian Sattur | Lilian.sattur@web.de; Nr. 262E0616 (Alpine Tourengruppe)

16.06.-29.06.2026 Mental First Aid am Berg - Prävention für kritische Momente. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0509 (Sommerteam)

17.06.-21.06.2026 Grundkurs Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0462 (Sommerteam)

19.06.-22.06.2026 Hüttenwanderung in den Chiemgauer Alpen. Info: Elke Partsch | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0576 (BG Remstal)

20.06.2026 Aufbautours MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0474 (Sommerteam)

20.06.2026 Allerheiligen-Tour im Schwarzwald. Info: Anne Bergmann | 0173 8288065; Nr. 262G0521 (Wandergruppe)

21.06.2026 Trailrunde im Remstal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0477 (Sommerteam)

23.06.-28.06.2026 Coaching-Tour in Fels und Firn in Chamonix. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0513 (Sommerteam)

25.06.-30.06.2026 Via Alta Vallemaggia. Info: Helmut Riess | 0160/8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0560 (BG Remstal)

26.06.-29.06.2026 Grundkurs Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0436 (Sommerteam)

26.06.-28.06.2026 Grandiose Schweizer Bergwelt: Alpsteingebiet entdecken. Info: Monika Artinger | monika.artinger@alpenverein-remstal.de; Nr. 262D0563 (BG Remstal)

26.06.-28.06.2026 Hindelanger Klettersteig und Schneck. Info: Stefan Eckl | stefan.eckl@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 262E0551 (Alpine Tourengruppe)

26.06.-29.06.2026 Hochtour auf das Bishorn. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0512 (Sommerteam)

26.06.-29.06.2026 Hochtour am Sustenpass. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0465 (Sommerteam)

27.06.-30.06.2026 Aufbautours Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0480 (Sommerteam)

27.06.-30.06.2026 Plaisirklettern im alpinen Gelände. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0610 (Sommerteam)

27.06.2026 MTB-Ausfahrt Bad Boll. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0448 (Sommerteam)

27.06.2026 Sonnwendfeier am Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 263O0655 (Veranstaltungen zentral)

28.06.-28.07.2026 Aufbautours Hochtour - erste selbständige Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0464 (Sommerteam)

02.07.-05.07.2026 Klettersteigtouren in Tirol. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | stuttgart-alpin.de; Nr. 261B0496 (Sommerteam)

03.07.-06.07.2026 Hütten tour im Rätikon vom Lünsersee bis zur Sulzfluh. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 262C0602 (BG Leonberg)

Unsere VERSTORBENEN

	Mitglied seit
Erich Allgeyer	1953
Eckart Auer	1963
Annedore Barbier-Piepenbrock	2000
Sabine Bayer	2014
Norbert Gorny	2012
Otto Hornung	1978
Justin Janke	2025
Michael Klaille	2023
Günter Lauster	1983
Mirjam Lutz	2018
Jürgen Maier	2008
Gottfried Marquardt	1984
Helmut Matschilles	1998
Rudolf Mayer	1980
Herbert Medek	1997
Otto Philippin	1986
Gerhard Pohl	1992
Maria Schaffert	1962
Peter Schneiber	1979
Kirsten Schübel	2017
Friedemann Staib	2009
Stephan Thomas	2018
Sabine Treiber	2012
Doris Volz	1990
Erich Walcher	1982
Stefanie Walter	2015
Olaf Würstle	2016
Simone Zaiser	2006

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Um gemeinsam hohe Ziele
zu erreichen, fangen wir
auf Augenhöhe an.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Weil wir für unsere KundInnen in jeder Lebenslage erster Ansprechpartner sein wollen, sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr zu bieten, als man von uns erwartet. Zufrieden sind wir erst dann, wenn unsere KundInnen uns weiterempfehlen. Dies ist unsere Motivation und unser Antrieb. Wir nehmen uns genügend Zeit für Sie, um von Ihren persönlichen Bedürfnissen zu erfahren.

HOCH HINAUS 2026



Torres del Paine (2850 m), Chile



[WWW.DIAMIR.DE](http://www.diamir.de)

REISETIPPS VON BERG-SPEZIALISTEN:



**Japan – Makaken,
Geishas und Fuji-san**
21 Tage ab 6290 € inkl. Flug
www.diamir.de/JAPTRE



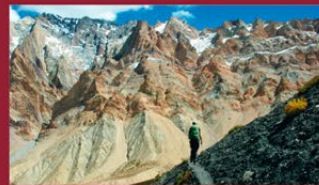
**Patagonien – Zu Fuß
bis nach Feuerland**
17 Tage ab 5990 € inkl. Flug
www.diamir.de/ARGPAT



Peru – Mythos der Anden
16 Tage ab 2890 € zzgl. Flug
diamir.de/PERMYT



**Bolivien Chile – Salzwüste,
Andengipfel und Lamas**
21 Tage ab 5290 € inkl. Flug
diamir.de/BOLLAM



Indien – Abenteuer Ladakh
18 Tage ab 3340 € inkl. Flug
diamir.de/INDLTR



**Neuseeland –
Arataki-Trekking**
25 Tage ab 4690 € zzgl. Flug
diamir.de/NEUARA



Über 600 deutschsprachig geführte Kleingruppenreisen
zu mehr als 150 Destinationen weltweit!

Trekking • Expeditionen • Safaris • Natur-
und Kulturreisen sowie individuelle Touren...